



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
101 (1891)**

266 (28.9.1891)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-49562](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-49562)

General-Anzeiger



In der Postämter-Verwaltung unter
Nr. 2358.

(Wöchentliche Beilage)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Postblatt.)

Mannheimer Journal.

(101. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Ercheint wöchentlich sieben Mal.

Abonnement:
50 Pfg. monatlich,
Eringerlohn 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate:
Die Colonnelle 20 Pfg.
Die Reklamelle 60 Pfg.
Einzelnummern 3 Pfg.
Doppelnummern 5 Pfg.

Telegraphen-Adresse:
„Journal Mannheim.“
Verantwortlich:
für den politischen u. allg. Theil
Chefredakteur Julius Käß,
für den lokalen und prov. Theil
Gustav Müller,
für den Interentheil:
Karl Kysel.
Rotationsdruck und Verlag der
Dr. H. Haas'schen Buch-
druckerei.
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des kaiserlichen
Bürgerhospitals.)
Auswärtig in Mannheim.

Nr. 266. (Telephon-Nr. 218.)

Seitens der und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Montag, 28 September 1891.

Großherzog Friedrich!

(Ein Gedenkblatt zum 29. September 1891.)

Die Stadt Mannheim rüht zum feierlichen Empfang des erhabenen Landesfürsten, der am morgigen Tage der Eröffnung der nunmehr vollendeten neuen Neckarbrücke durch seine Anwesenheit die Weihe geben wird. Die erste Handelsstadt des Großherzogthums, welche sich zu einem der hervorragendsten Welthandelsplätze emporgearbeitet hat, wird morgen den Schützer des Handels, der Industrie und der Gewerbe in ihren Mauern begrüßen und mit dem feierlichen Klang der Glocken wird sich der helle Jubel der frohestimmten Menge einen, die dem edlen Herrscher den freudigen Willkommgruß aus dankerfüllten Herzen heilt.

Großherzog Friedrich von Baden, der Vater des Vaterlandes, der nach des großen Friedrich Worten als des Staates erster Diener für des Staates Wohlfahrt rastlos wirkt, darf wie wenige Auserwählte, dessen Schläfen der goldene Reif umspannt, von sich stolzen Herzens sagen, daß er sein Haupt getrost in den Schooß eines jeden seiner Unterthanen legen darf. Des symbolischen Helmwerks entkleidet, spricht sich in diesem Maße die Erkenntnis aus, daß der lobernde Zwist der Parteien vor der Größe dieses Fürsten verstummt, daß sich die Bürger dieses Landes beugen vor der Weisheit des Herrschers, der, hoch über dem wechselnden, der Tageslaune unterworfenen Schicksal der Parteien, auf einer die Alltäglichkeit überragenden Warte stehend, seine Unterthanen mit gleicher Treue liebt, und ihre Geschicke mit gleicher Sorgfalt lenkt.

Weit über die Grenzmarken seines Landes und nicht nur dort, wo Deutschlands Banner von den Lüften geschwellt stolz ihre Farben enthüllen, wird der Name unseres Großherzogs als der eines von seinen hehren Pflichten ganz erfüllten Herrschers preisend genannt; allüberall schlagen dem Fürsten, der zwischen sich und seinem Volke keinen Mittelmann zuläßt, die Herzen entgegen. Sein den Extremen abgeneigter, verständlicher Geist, der in erregten Zeiten die Brücken zur Verständigung schlug, sein mildes Wort, sein starker Wille, der über kleine und kleinliche den Tagesmeinungen entspringende Fragen hinweg unentwegt einem großen Ziele vorarbeitete, haben ihm den Dank der Mitwelt, die bleibende Verehrung Jener, die nach uns kommen werden, gesichert. Die Treue dieses Fürsten strahlt uns entgegen aus den Worten, die Großherzog Friedrich am Schlusse des Landtages von 1860 sagte:

„Ich konnte nicht finden, daß ein feindlicher Gegensatz sei zwischen Fürstenrecht und Volksrecht; ich wolte nicht trennen, was zusammen gehört und sich wechselseitig ergänzt — Fürst und Volk, unaussprechlich vereint unter dem gemeinsamen, schützenden Banner einer in Wort und That geknüpften Verfassung!“

Die Mäler der Geschichte des neuerstandenen Deutschen Reiches verewigen den Namen unseres Großherzogs, der, ein wahrhaft deutscher Fürst, sich bereits mit der ganzen Kraft seines Herzens in den Dienst der großen Sache stellte, als Deutschland noch ein geographischer

Begriff war, mit dem andere Völker ihren heftigen Spott trieben. Als nach den Tagen von 1866 noch in manchen Herzen eine blutende Wunde klaste und gar manche, unzweifelhaft gute Patrioten großend zur Seite standen, da war es wieder Großherzog Friedrich, der in seiner den Landtag vom Jahre 1867 eröffnenden Thronrede die denkwürdigen Worte sprach:

„Rein Entschluß steht fest, der nationalen Einigung unausgesetzt nachzustreben, und gerne werde ich und wird mit mir mein getreues Volk die Opfer bringen, die mit dem Eintritt in dieselbe unzertrennlich verbunden sind. Sie werden reichlich aufgewogen durch die volle Theilnahme und die erhöhte Sicherheit für die freudig fortschreitende innere Staatsentwicklung, deren Selbstständigkeit zu wahren stets Pflicht meiner Regierung sein wird.“

So spinnt sich im Geiste des Großherzogs Friedrich der Einheitsgedanke fort und fort; die nationale Einigung hatte nie einen begeisterteren, wärmeren Vorkämpfer, einen ausdauernderen Förderer, als Badens Herrscher einer war, der immer wieder sein Volk an die großen Ziele gemahnt und es durch lebendiges Wort zu der bevorstehenden großen That vorbereitet und entflammt hat. Schon wenige Monate später, im Jahre 1868, richtete der Großherzog ein Schreiben an den Staatsminister Jolly, in welchem er das Ziel, das er sich als höchste Regentenaufgabe gestellt, mit folgenden Worten bezeichnete:

„Ein freies Staatsleben im Inneren, ruhend auf der sicheren Grundlage geistiger Bildung und sittlich religiösen Ernstes, und muthige, entschlossene Theilnahme an der nationalen Wiedergeburt Deutschlands.“

Endlich war die Zeit der That gekommen; die Saat war herangereift und harnte des Schnitlers. Die großen, ruhmreichen Tage des siegreichen Krieges brachten die langersehnte Einheit der deutschen Stämme, die mit dem auf zahllosen Schlachtfeldern vergossenen Blute ihrer Heldensöhne das Gefüge des neuen Reiches deutscher Nation für ewige Zeiten kitteten. Und wieder sehen wir den wahrhaft deutschen Fürsten, Großherzog Friedrich, Allen voran.

Am Neujahrstage 1871 war es, im Feinbesland als Großherzog Friedrich den ruhmgekrönten König von Preußen als den zukünftigen deutschen Kaiser mit folgenden Worten begrüßte:

„Schon heute erblicken wir in Ev. Königl. Majestät das Oberhaupt des deutschen Kaiserreichs und in dessen Krone die Bürgerschaft un-widerrücklicher Einheit.“

Wenige Tage später erfüllten sich die Worte unseres Landesfürsten. Am 14. Januar richtete König Wilhelm von Preußen an den Großherzog von Baden ein Schreiben, in welchem er sich bereit erklärt, die Kaiserwürde anzunehmen.

Nicht im Sinne der Machtansprüche, für deren Verwirklichung in den ruhmvollsten Zeiten unserer Geschichte die Macht Deutschlands zum Schaden seiner inneren Entwicklung eingesetzt wurde, sondern mit

dem festen Vorsatz — soweit Gott Gnade gibt — als deutscher Fürst der treue Schirmherr aller Rechte zu sein und das Schwert Deutschlands zum Schutze desselben zu führen.“

Kaiser Wilhelm hat sein Wort getreu gehalten, bis ihm der Todesengel den ewigen Schlaf auf die Augen küßte. Eine weise Politik des Friedens und des geschäftlichen Ausbaues, der Ausgestaltung des Reiches ist dem großen Kriege gefolgt. Die treuen Berater des Kaisers, an ihrer Spitze Fürst Bismarck, haben dem Reich trotz zweifelhafter Freunde und offener Gegner den Frieden erhalten. Eine feste, zuverlässige Stütze fanden sie an der Thatkraft des Großherzogs Friedrich, dessen in die Tafeln der Geschichte eingegrabene Mitwirkung an der Wiederaufrichtung des Reiches der badische Landtag im Jahre 1871 mit den Worten feierte:

„... Das ganze deutsche Volk wisse es und werde es unvergessen in dankbaren Gemüthe bezeugen, daß unter allen seinen Patrioten keiner hochsinniger, keiner mehr von treuer Liebe zum Vaterland befehlteiner mit reinerem Herzen die Einigkeit Deutschlands erstrebt und ihren Aufbau befördert und vollzogen hat, als Badens Fürst.“

Das deutsche Volk hat diesen Worten der badischen Volksvertreter begeistert zugestimmt. Ihren lauten Widerspruch fanden sie in den bei feierlichen Anlässen erfolgten Kundgebungen des großen Begründers des Deutschen Reiches und seines erhabenen Nachfolgers, des edelmüthigen Dulbers auf dem Throne, des kampfbewährten, siegreichen Führers der deutschen Heldensöhne, des unvergesslichen Kaisers Friedrich. Sicher, im Bewußtsein seiner fürchtbaren Kraft, doch allen den Weltfrieden bedrohenden, außerhalb deren berechtigtem Interessenskreise stehenden Nachsprüchen entsetzend, hat das Reich unter der weisen Regierung seiner ersten Kaiser, sich frei entfaltet. Nicht besser wüßten wir die Thatfachen zu würdigen, als mit der Wiedergabe der Worte, welche der jetzt kommandirende General des XIV. Armee-Korps, v. Schlichting, am 27. Januar 1889 im Karlsruher Museums-Saale gesprochen. Sie lauteten: „Wir loben, Gott sei Dank, wieder im großen Deutschen Reich! Das Bewußtsein dieser Thatfache geht uns so leicht verloren, im Geschwätz leicht wandelbarer Tagesfragen. Seit den Tagen der gewaltigen Sachsen-Kaiser, Heinrich dem Städte-Erbauer und Otto dem Großen, hat das Reich in seinen Gliedern — Volk, Fürsten und Kaiser — nie wieder so geeint und stark dagestanden, wie in der Gegenwart. Unsere Nachkommen bis in die spätesten Geschlechter werden mit stets wachsender Bewunderung zurückblicken auf die Kaiser-Kürnung im Bourbonen-Schloß zu Versailles und auf die Eröffnung des ersten Reichstags unter des jetzigen Kaisers Majestät in der Hohenzollernburg von Berlin. Dann werden Sie auch neben die Kaiserbilder der ersten Wilhelme die hehre Gestalt unseres Großherzogs stellen, als des

Kaisers unter den Fürsten zum Bau des Reichs."

Trübe Stunden waren über unser Großherzogliches Haus hereingebrochen. Von der Bahre eines innig geliebten Sohnes, dessen junges Leben die herrlichsten Hoffnungen in sich barg, die nun mit seiner sterblichen Hülle dem kühlen Schooße der Erde anvertraut wurden, alte das Großherzogliche Paar an das Sterbelager des greisen Kaisers, um seine erkaltende Hand zu küssen. Weniger Monate kurze Frist verrann, und der edle Kaiser Friedrich ging durch die dunkle Pforte des Todes ein zum Lichte der Ewigkeit, beweint vom tieftrauernden Volke, das ihm den immergrünen Kranz des Helben und Dulbers um die bleichen Schläfen wand. Schwer lastete tiefsten Kammers Schmerz auf dem Großherzoglichen Hause. Die beiden Kammern der Landstände hatten wiederholt der mitleidenden Trauer ob der unersehlichen Verluste, die unseren Großherzog und die Seinen betroffen, in Adressen Ausdruck gegeben, deren Beantwortung den edlen Geist unseres Landesfürsten in hellstem Lichte erstrahlen ließen. Am 18. Juli 1888 schloß Großherzog Friedrich den Landtag mit einer bedeutungsvollen Thronrede, in welcher der Schmerz und die Trauer in folgenden Worten ausstünten:

"In sorgenvoller Zeit hat dieser Landtag begonnen; und während Sie in der langen Tagung sich Ihren vielseitigen Aufgaben zu widmen hatten, sind schwere Schicksalsschläge hereingebrochen, welche Mich und Mein Haus in tiefe Trauer hüllten. Der unersehliche Verlust, der Unsere Eltern Herzen so schmerzlich betroffen hat, ließ Uns die innige Gemeinschaft tief empfinden, in welcher Leib und Trauer von Meinem Volke mitgetragen wird. Erhebend und trostreich war es Uns, in dieser Leidenszeit so warmes Mitgefühl in wohlthunendstem Ausdruck zu erfahren.

Nicht minder wohlthunend waren die erhebenden Kundgebungen des Schmerzes, als Unser Haus, unsere engere Heimath, unser Deutsches Reich durch den Verlust der beiden theueren Kaiser so schwer geprüft warb. Die Ereignisse, welche in rascher Folge unser Deutsches Vaterland im innersten Leben erschütterten, waren geeignet, die Liebe zu Kaiser und Reich noch fester zu begründen; sie werden dazu beitragen, die Regierung Kaiser Wilhelms II. zu einer gefegneten zu gestalten. In dankbarem Herzen bewahre Ich die reichen Beweise treuer Theilnahme, welche Mir und den Meinigen in den ereignisvollen Tagen schwerer Heimsuchung aus allen Theilen des Landes und aus Ihrer Mitte entgegengebracht worden sind. Vertrauen wir auf die Gnade Gottes, die uns schon so oft Kraft gab, harte Prüfungen im Glauben an Seine Liebe zu überstehen, daß Er uns erkennen lasse, wie Seine Wege uns zum Heile führen."

Hier geymet es sich wohl, der erhebenden Thätigkeit zu gedenken, welche unsere Frau Großherzogin an der Seite ihres erlauchten Gemahls zum Heile des Landes in überreichem Maße entfaltet; der Segen Gottes ruht auf dieser Arbeit, die dem Dienste für das Wohl der Aermsten unter den Armen gewidmet ist. Ihr Herz litt schwer unter den herben Schicksalsschlägen, die sie als Tochter, Schwester, Mutter getroffen. Da wendet sich der Blick zurück aus jener Zeit zu jenen halbvergangenen Tagen des Jahres 1878, als Deutschland von der Entrüstung widerhallte, welche die Welt ob der verbrecherischen Anfälle auf das geheiligte Haupt des Kaisers Wilhelm erfüllte. Da strahlte hell die treue Kindesliebe der Großherzogin, die nicht von der Seite ihres erhabenen Vaters wich, bis er wieder ganz genesen war. In einer von Professor Döppler kunstvoll ausgeführten Adresse dankten hervorragende Berliner Bürger der Großherzogin für ihre aufopferungsvolle Thätigkeit. Auf die Adresse, welche die Trägerin des Namens jener unvergesslichen Königin, den

jedes preussische und deutsche Herz mit innigster Verehrung und Liebe nennt," in warmen Worten begeistert pries, antwortete am 1. September 1878 die Großherzogin mit einem halbvollen Schreiben, dem wir die folgenden erhebenden Sätze entnehmen:

"... Daß Meiner bei Gelegenheit der schweren Prüfungen der Sommermonate dieses Jahres gedacht wurde, da Mein Herz in schmerzlichem Erheben und Sorgen war — gedacht wurde, da Mein Herz in Dank und Bewegung der Genesung des Kaisers sich freuen durfte, diese Thatfachen konnten nicht in schönerer und wohlthunenderer Weise Mir kund gegeben werden, als in den Erinnerungsblättern geschah, welche nun vor Mir liegen. Ich schöpfe aus denselben die tröstliche Gewißheit, daß die Spender dieser kunstvollen und sinnigen Blätter es wohl empfunden haben, wie hoch und segensvoll das Vorrecht ist, das dem Kinde gestattet, in seinem Elternhause von Jahr zu Jahr stets dieselbe Heimstätte glücklichen Zusammenlebens sich bewahrt zu sehen, wie groß und schön ferner der Segen, in Tagen der Trübsal an der Seite ihrer Eltern gemeinsam die Prüfungen tragen zu dürfen, wie solche über Uns kamen, wie groß und selten endlich die erhebenden Erfahrungen, Zeuge der Dankbarkeit und Theilnahme treuer Herzen nach Abwendung schwerer Sorgen sein zu dürfen."

Der edle Zug des Herzens, der sich in diesen der treuesten Kindesliebe entstammenden Worten kundgibt; zeichnet das segensreiche Wirken der Frau Großherzogin aus und läßt sie, die erbarmungreiche Tochter einer mildthätigen Mutter, die Stätten der Armut aufsuchen. Zu ihr kommen, die mühselig und beladen sind, deren Haupt darniederbeugt und deren Herz voll des Schmerzes ist. Ihr verbanken zahlreiche segenspendende Vereinigungen Entstehen und Gedeihen, am Schmerzenslager des todeswundenen Kriegers, am Krankenbette der Behütigen und Unglücklichen erscheint sie, ein hilfreicher Engel. Die Tugenden ihres Wirkens dürfen nicht fehlen, wenn es gilt, ein Charakterbild ihres erlauchten Gemahls zu entwerfen, da Weiber auf die Wohlfahrt des Landes und des Volkes gerichtete Streben sich in harmonischer Weise ergänzt...

Kaiser Wilhelm II. hatte mit machtvoller Hand und zielbewusster Thatkraft die Zügel der Regierung ergriffen; tief im Herzen durch schweren Geschicks Schläge getroffen, doch starken Muthes in der Erkenntniß der ihm von der Vorsehung übertragenen Pflichten bestieg er den Thron seiner Väter. Am 25. Juni 1888 waren des deutschen Volkes Reichstagsabgeordneten zum ersten Male um die Person des jugendlichen Kaisers versammelt. Die deutschen Fürsten waren nach der Reichshauptstadt geeilt, um dem Throne zur Seite stehend, vor aller Welt Zeugniß abzulegen für die Unwandelbarkeit der das Reich begründenden Verträge; die Welt sollte erkennen, daß das Gefüge des neuen Staatenbaues nicht erschüttert werden kann, daß die deutschen Fürsten mit den deutschen Stämmen gemeinsam festhalten wollten an dem mit dem kostbaren Blute deutscher Krieger Errungenen. Da war es, daß vor der Eröffnung des Reichstages der Kaiser in Gegenwart des Königs von Sachsen, des Prinzregenten von Bayern und aller deutschen Fürsten dem Großherzog Friedrich ein Kabinettschreiben überreichte, wodurch unserm Landesfürsten Beförderung zum General-Obersten mit dem Range eines General-Feldmarschalls kundgegeben wird. Das Kabinettschreiben, zu dessen Veröffentlichung der Kaiser die Ermächtigung erteilt hat, lautete wie folgt:

Durchlauchtigster Fürst!
Freundlich geliebter Vetter, Bruder und Onkel!

Der heutige bedeutungsvolle Tag in seinem schönen und feierlichen Ausdruck für die Größe und die Einigkeit des deutschen Vaterlandes hat die stets in

Wir für Ew. Königliche Hoheit lebendem Gefühl aufrichtiger Verehrung und tiefempfundener Dankbarkeit ganz besonders warm angeregt.

Wir sind viele Mittheilungen Meines theueren in Gott ruhenden Großvaters über Eurer Königlichen Hoheit so wesentliche Mitwirkung an der Neuerstehung des Deutschen Reiches lebhaft in die Erinnerung gekommen. — Wir steht auch die warme Liebe und Freundschaft Meines theueren Großvaters und Meines geliebten Vaters für Euer Königliche Hoheit hell vor Augen und Ich gedenke in tiefer Dankbarkeit, wie Ew. Königliche Hoheit Mir jederzeit ein väterlicher, Mich so oft nützlich beratender Freund gewesen sind.

Ich habe den lebhaften Wunsch, diesen Empfindungen heute Ausdruck zu geben und bitte Ew. Königliche Hoheit, dies freundlichst darin erkennen zu wollen, daß Ich hierdurch Ew. Königliche Hoheit Beförderung zum General-Obersten der Kavallerie mit dem Range eines General-Feldmarschalls verfüge.

Wäge — das ist heute der lebendige Wunsch Meines Herzens — Gottes gnädiger Wille Mir für den vor Mir liegenden ersten Lebensweg Eurer Königlichen Hoheit Rath und Freundschaft noch recht lange erhalten.

Ich verbleibe mit herzlichster Liebe und unveränderlicher aufrichtiger Freundschaft

Ew. Königlichen Hoheit freundwilliger
Berlin, Vetter, Bruder und Neffe
den 25. Juni 1888. Wilhelm J. R.

Nach Jahresfrist kam Kaiser Wilhelm in die Residenz unseres Großherzogs. Aus allen Gauen Badens waren die Kämpfer von 1870—71 nach Karlsruhe geeilt, um ihren jugendlichen Kaiser zu begräßen; Großherzog Friedrich schuf ihnen in großmüthiger Weise hierzu Gelegenheit. In jenen Tagen hat Kaiser Wilhelm im Großherzoglichen Schlosse eine Ansprache an den Großherzog gehalten, aus der wir folgende Sätze hervorheben:

"Niemand im ganzen deutschen Reiche", — so sagte unser Kaiser — „und am allerwenigsten Ich, wird es vergessen, daß wir in Ew. Königl. Hoheit die Verkörperung des Reichsgedankens vor uns sehen."

Zu allen Zeiten hat Großherzog Friedrich des Reiches Banner hochgehalten und mit kurzen, fernigen Worten gab er am 6. Juni 1880 den Gefühlen Ausdruck, die Badens Volk für des Reiches Größe erfüllen sollten. In Strassburg war es, als die Hanauer ihrem Landesfürsten eine Huldigung darbrachten; da rief ihnen Großherzog Friedrich die Worte zu:

"Als treue gute Badener wissen Sie, daß es die höchste Ehre ist, ein guter Deutscher zu sein."

Wir leben in einer Zeit schwerer, politischer Kämpfe. Vor wenigen Tagen noch widerhallte das Land von den Wahlrufen der verschiedenen Parteien. Da dürfte es wohl angemessen erscheinen, alle Bürger dieses Landes zu erinnern an jene großherzigen Worte, die unser Landesfürst am 7. April 1880 an sein Volk gerichtet. Sie lauten:

"An den erprobten Patriotismus und ernstem Bürgersinn meines Volkes richte ich nun die Mahnung, alle Trennungen zu vergessen... damit unter den verschiedenen Konfessionen und ihren Angehörigen Eintracht und Duldung herrsche, wie sie christliche Liebe uns Alle lehrt..."

Mit diesen die Zeit überbauenden Worten des edlen Fürsten, sei dieses Gedenkblatt, das in großen Zügen ein Bild seines segensreichen, nationalen Wirkens entwerfen sollte, am Vorabend seiner Anwesenheit in den Mauern der ihm zujubelnden Stadt, geschlossen.
Julius Kay.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 28. September 1891.

* **Hofbericht.** Der Prinz und die Prinzessin Heinrich von Preußen sind vorgestern Abend um 6 Uhr von Baden abgereist und nach Darmstadt zurückgekehrt. Der Großherzog begab sich am Samstag mit Zug 2 Uhr 40 Min. Nachm. nach Bielefeld, wo derselbe die dort stattfindende landwirthschaftliche Ausstellung des Ostgau-Verbandes in Augenschein nahm und am Abend nach Schloß Baden zurückkehrte. Heute gedenkt der Großherzog die landwirthschaftliche Ausstellung des Preußischen Verbandes in Ethenheim zu besuchen.

* **Ernennung.** Mit Entschlußung Groß-Ministeriums der Finanzen vom 28. Sept. 1891 wurde Steuerkommissar Karl Wolf, zur Zeit mit der Vernehmung des Steuerkommissarbediensteten für den Bezirk Engen betraut, zum Steuerkommissar III. Klasse ernannt und wurde demselben der Steuerkommissarbedienstet für den genannten Bezirk übertragen.

* **Auszug aus der amtlichen Patentliste.** a. Anmeldungen. Brillenhalter. — Fritz Weddendorf in Freiburg i. B. Pat. Nr. 47. I. — Neuerung für Nähmaschinen. — Gasmotorenfabrik Mannheim in Mannheim. — Cigarrenbündel-Preßvorrichtungen. — F. Manz und Erwin Schürmann in Destringen, Baden. — Rückenstütze mit Rebenastlag. — Albert Heuser in Karlsruhe. — b. Ertheilungen. Nr. 59508. Bremse, welche von einem

Punkte des Bahndörpers aus angezogen werden kann. — J. Bolomy in Baden. — Baden, du Ruffel-Strasse 2. Vom 17. April 1891 ab. — P. 5164. Nr. 59430. Brischenschiff. — G. W. Weidenhammer in Alalasterhäfen, Baden. Vom 18. Januar 1891 ab. — W. 7354. Nr. 59472. Zusammenlegbarer Wagnwagen. — E. W. Butler in Ueberlingen, Baden. Vom 24. Februar 1891 ab. — B. 11677.

* **Konkurse in Baden.** St. Gajien. Ueber das Vermögen des Thaddäus Simon, Handelsmann von Todmoss-Breisburg; Konkursverwalter Rathschreiber Waier in Todmoss; Bräutigamsteritag, 28. Oktober.

* **Ein Gedenkblatt zur Erinnerung an die Einweihung der neuen Redaktrbrücke** hat die hiesige Papierhandlung von Heinrich Kniezick anfertigen lassen. Die Zeichnung des Blattes ist von dem bekannten Lithographen H. Böhler hier geliefert worden und zeigt uns dieselbe in schöner geschmackvoller Ausführung die neue Redaktrbrücke einschließlich der unverhüllten 4 Figuren, welche den beiderseitigen Brückeneingang schmücken. Im Hintergrunde erblickt man den Althafen mit zahlreichen auf demselben jahrenden Schiffen, sowie Theile der Ringstraße und der Redaktrbrücke. Außerdem befinden sich auf dem Blatte, dessen Kaufpreis nur 25 Pfg. beträgt, das Gebäude des Hauptpersonendaboths, der Binnenhafen mit dem Gebäude der Mannheimer Lagerhausgesellschaft, die Rheinbrücke, die alte Kettenbrücke und das Großherzogliche Schloß. Das Blatt bildet somit ein recht hübsches Erinnerungszeichen an die denkwürdige Ein-

weihung der neuen Redaktrbrücke und kann die Anschaffung desselben nur auf das Wärmste empfohlen werden.

* **Den Besuchern des Stadtparkes** ist, wie wir vernahmen, heute gegen Abend Gelegenheit geboten, die mit reichem und höchst geschmackvollem Silbergeschirr bediente Festtafel in Augenschein zu nehmen, die sädner und vornehmer kaum gedacht werden kann. Das Gedeck macht der Stadt Mannheim alle Ehre.

* **Die hier garnisonirende Artillerie-Abtheilung des 1. badischen Feld Artillerie-Regiments** ist gestern Vormittag, aus dem Standort zurückkehrend, wieder in unserer Stadt eingetroffen. Eine Abordnung des Offizierkorps des hiesigen Grenadierregiments ritt den Heimkehrenden bis an den Redaktr Uebergang entgegen, wobei auch die hiesige Grenadierkapelle der Ankommenden harzte, um sie unter den Klängen der Mault in die Stadt zu begleiten. Die Truppen trafen gegen 11 Uhr am Redaktr Uebergang ein und besahen sich durch die Schweyinger Straße, die Zufahrtsstraße u. die vom Hauptbahnhof nach der Rheinbrücke fährende Bahnhofsstraße direkt nach dem Schloßplatz, überall von einer zahlreichen Menschenmenge begleitet. Auf dem Schloßplatz hielt der Kommandeur der Abtheilung, Major v. Sanden, an die ausgedienten Mannschaften eine feierliche Ansprache, in welcher er dieselben zur stetigen Treue gegen Kaiser und Großherzog ermahnte und ihnen auf ihrem ferneren Lebenswege

Wied wüßte. Die Heizerinnen wurden noch im Laufe des gestrigen Nachmittags entlassen. Zahlreiche Neugierige hatten sich in der von der Artillerieoffizier nach dem Kaiserhof führenden Straße aufgestellt, jedoch erfuhren dieselben infolge einer Entschärfung, als wir schon oben angeht, die Truppen nicht durch diese Straße kamen, sondern einen anderen Weg einschlugen.

Einweihung der neuen Neckarbrücke. Die Ausschmückung der neuen Neckarbrücke und deren Umgebung zu dem morgigen feierlichen Einweihungsfeierlichkeiten ist in vollem Gange. Auf dem diesseitigen Ufer zwischen U 1 und K 1 wird eine stattliche Ehrenpforte errichtet. Umweit davon steht das Zeit, in welchem der Großherzog begrüßt werden wird und das eine prachtvolle Ausschmückung erhält. Die letztere ist noch nicht fertiggestellt, so daß wir eine eingehende Beschreibung des Festes, das von einer mächtigen Krone überträgt wird, uns heute noch versagen müssen. Sowohl gegen das U-Schulhaus als gegen den Neckarhafen zu ist die Ringstraße auf beiden Seiten auf eine Entfernung von über einem Quadrat mit Flaggenmasten versehen. Die Flaggenstangen selbst hat man mit Suricanden geschmückt und sie unter einander mit Suricanden verbunden. Solche Flaggenmasten zieren auch die beiderseitigen Brückenaussgänge. Die Brücke selbst soll ebenfalls eine Ausschmückung erfahren. Bekanntlich sollen die hiesigen Rudervereine während der Festsahrt auf dem Neckar und dem Rhein das den Großherzog tragende Festschiff begleiten. Im Ganzen werden von den genannten Vereinen zu diesem Zweck 16 Boote gestellt. Dieselben hielten gestern Nachmittag eine Probefahrt ab. Während des ganzen gestrigen Nachmittags pilgerte eine zahlreiche Menschenmenge nach der Neckarbrücke, um sich die bis dahin zum Theil schon fertig gestellten Herrlichkeiten zu besichtigen. Das Festprogramm und die Zuordnung für den Festzug befinden sich im Inseratenteil der heutigen Nummer unseres Blattes.

Beilage. Der Gesamtplan unserer heutigen Beilage liegt der Winterfahrplan der Main-Neckarbahn bei.

Main-Neckarbahn. In einem Theile der als Zeitungsbeilage ausgegebenen Winterfahrpläne 1891/92 ist die Abfahrtszeit des Auges 87 (Richtung nach Heidelberg) irrthümlicherweise mit 6 Uhr 22 Min. Abends angegeben, während die Abfahrt bereits 6 Uhr 20 Min. erfolgt.

Der evang. Arbeiter-Verein hielt gestern Abend in der Subersuballe eine gefällige Vereinigung seiner Mitglieder und deren Angehörigen ab, welche sehr zahlreich besucht war. Aufser der Mitwirkung des Bojanenchores, welcher mehrere Musikstücke zum Vortrag brachte, erfreute noch ein Trio (Klavier, Violine, Cello) die Anwesenden durch vorzügliche Darbietungen. Die Herren Dean Rudhaber, Stadtpfarrer Hertz, Ahles und Simon, sowie Kaufmann Keller hielten dem Zwecke des Vereins entsprechende Ansprachen, einige andere Herren trugen Gedichte vor und so verlief der Abend zur Zufriedenheit aller Anwesenden, welche sich erst in später Abendstunde trennten.

Der hiesige Militärverein hielt gestern, wie wir aus dem Inseratentheil unserer Zeitung ersehen haben, die Feier seines ersten Stiftungsfestes ab. Es ist uns jedoch nicht möglich, über diese Festlichkeit zu berichten, da uns keine Einladung zu derselben zugekommen ist. Der Feier soll, wie wir in Erfahrung bringen, General a. D., v. Glümer, das Ehrenmitglied des Militärvereins, beigewohnt haben.

Von einem Handreisenden, welcher gegenwärtig in der Pfalz sein Wesen treibt, warren dortige Blätter. Der Betreffende geht in folgender Weise vor: Er erklärt für ein auswärtiges Haus zu reisen, das in Konkurs gerathen sei und dessen Waaren zu Schleuderpreisen verkauft werden müßten. (Als ob eine in Konkurs befindliche Firma reifen ließe; steht aber die Firma vor dem Konkurs, so wäre das wissenschaftliche Ankaufen von Waaren derselben zu Schleuderpreisen kraßbar.) Dann zeigt der Reisende einen Artikel, z. B. ein Handtuch, das sehr hübsch und vielleicht 1 1/2 bis 2 Mark werth ist. Dieses Stück kostet nur 10 Pf., sagt er dann und verläßt so den Kunden, der dazumal wohl immer weiteres zu sehen verlangen wird. Nun bringt der Reisende einen Bod, in welchem sich etwa ein Duzend der bezeichneten Handtücher, eine Tischdecke und Stoff zu 3 Herrenanzügen befinden. Das Ganze kostet nur 78 M! Getrennt dürfen die Artikel nicht abgegeben werden, sondern nur zusammen. Es wird eingelesen, daß das „Geschäft“ darin besteht, minderwertige Kleiderstoffe zu hohen Preisen abzugeben und daß dazu die Handtücher zc. nur als Beirath dienen, an welcher die Wimper bleiben sollen. Da nun jene, die nie alle werden, auf den nicht einmal ganz neuen Schwindel hereinfallen könnten, sei zu deren Ruhm und Frommen der erwähnte Biederwirth, dessen nähere Adresse wir leider nicht kennen, hier festgesetzt.

Ein total betrunkenes Frauenzimmer, Namens Kath. Baier, erreichte gestern Vormittag 9 Uhr in H 1 öffentliches Vergerniß, sodas sie mittels eines Karrens in das Amtsgerichtsgefängnis verbracht werden mußte. Der Vorfall erregte einen großen Menschenauflauf.

Schädelkollision. Gestern Abend zwischen 8 und 9 Uhr wurde in der Wirtschaft zur „Rose“ auf dem Marktplatz von der Straße aus mittels eines großen Steines ein Fenster mit einem dem Fensterkreuz eingeschlagen. Der Stein slog außerdem dem Hausbesitzer an den Kopf und erlitt dieser hierdurch eine nicht unbedeutende Verletzung im Gesicht.

Unfalllicher Sturz. Der 34 Jahre alte Lüncher

Franz Bucher stürzte an der Seidenheimer Straße von einem Nußbaum 9 Meter hoch herab und erlitt so schwere Verletzungen, daß er in's Allgem. Krankenhaus verbracht werden mußte.

Diebstahl. Vorgestern wurde dahier eine Frau verhaftet, welche in einer auf der Ringstraße wohnhaften Familie Monatsdienste verrichtete und hierbei ihrer Herrschaft nach und nach eine größere Summe Geldes entwendet hat. Bei einer in der Wohnung der Frau vorgenommenen Hausdurchsuchung hat man, in einem Strohsack eingewickelt, 600 M. vorgefunden. Im Ganzen sollen die unterliegenden und gestohlenen Gelder ca. 1000 M. betragen. Die Diebin gelangte zur Haft, ebenso wurde ihr Ehemann, welcher der Diebstahl verdächtig ist, hinter Schloß und Riegel gesetzt.

Doppelpreis. Schwabingen, 28. Sept. Zur Abwägung wurden gestern 90 Ballen zur Stadtwaage gebracht. Bezahlt wurden 70-95 M. Doppelpreis: Sandhausen 70-80; Ringolsheim 80-80; Friesheim 60-80; Weersburg 70-85; Fellbach (Württemberg) 60-70; Rottenburg a. N. 65-75; Gaggenau 70-80; Saaz 80-120 fl. Rheinhausen, 25. Sept. Die Doppelpreise sind jetzt zu Ende; die Pfänner sind aber mit ihren Einnahmen nicht ganz zufrieden; an Quantität hätte es ja nicht gefehlt, aber die Preise waren zu nieder, der höchste Preis war 65 Mark und Trunkgeld.

Rothmahliges Wetter am Dienstag, den 29. Sept. Ein neuer ziemlich tiefer Luftwirbel ist an der Nordküste Schottlands aufgetreten, welcher wahrscheinlich noch über weitere Meeresfernen verläuft. Derselbe macht kräftige Vorläufe in südlicher Richtung, weshalb auch bei uns das Barometer in raschem Fallen begriffen ist. Der Hochdruck zieht sich mehr und mehr nach dem Südosten Europas zurück. Die kühnlichen Winde in Großbritannien und Norwegen lassen jedoch eine baldige Abflachung des neuen Luftwirbels erwarten, so daß von diesem noch kein anhaltend schlechtes Wetter bei uns zu befürchten ist. Wahrscheinlich werden aber in nächster Woche weitere Luftwirbel auftreten und schließlich die Oberhand gewinnen. Demgemäß ist für Dienstag und Mittwoch bei milderer Temperatur mehrfache Bewölkung mit vorerst nur wenig und unbedeutenden Niederschlägen und zeitweiliger Aufbesserung in Aussicht zu nehmen.

Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim vom 28. September Morgens 7 Uhr.

| Barometerstand in mm | Thermometer in Celsius | | Windrichtung und Stärke | Höhe und niedrige Temperatur des Tages | |
|----------------------|------------------------|-------------|-------------------------|--|---------|
| | Freies | Im Schatten | | Maximum | Minimum |
| 769.9 | 8.5 | 9.0 | SW 2 | 16.7 | 10.2 |

*) O Windstärke: 1: schwacher Aufzug; 2: etwas stärker zc.; 8: Sturm; 10: Orkan. **Sielbau Nachrichten.** Mannheim. Beobachtungen vom 27. auf 28. September.

| Tag | Stunde | Grundwasserstände | | | Temperatur in Grad | | Regenmenge in mm | Rel. Feuchte | |
|-----|--------------|-------------------|-------|-------|--------------------|------|------------------|--------------|-----|
| | | R 5 | L 18 | R 2 | Max. | Min. | | | |
| 27. | 12 Uhr Mitt. | — | — | — | — | 14.4 | — | — | |
| 27. | 7 Uhr Nachm. | — | — | — | 12.8 | 11.5 | 86 | — | |
| 28. | 7 Uhr Vorm. | 89.26 | 89.70 | 89.51 | 9.0 | 8.5 | 9.0 | 95 | 8.2 |

Aus dem Großherzogthum.

Heidelberg, 28. Sept. Herr F. D. Erbacher hier verläßt sein Haus Hauptstraße Nr. 184 mit Colonial- und Delicatessen-Geschäft an Herrn Dickscheid um die Summe von 58,000 M. Herr F. D. Erbacher hat das größte Delicatessen-, Fisch-, Wild- und Geflügel-Geschäft Bajels um die Summe von 300,000 Frsch. schon vor einigen Wochen käuflich erworben.

Reimen, 26. Sept. Die hiesige Gendarmerei verhaftete gestern einen 11-jährigen Burschen aus Gaiberg und lieferte ihn gefänglich nach Heidelberg ein, weil sich derselbe in Gaaunelloch eines Vergehens im Sinne des § 175 R.-St.-G.-B. schuldig machte.

Dom Bodensee, 27. Sept. Anlässlich der Kabelunter-suchung im Romanshorner Hafen sollen auf dem Seegrund ungefähr 90 Meter tief, mineralische Quellen gefunden worden sein, die dem „Rhopita“ ähnlich seien. Derartige Quellen kommen immer in der Nähe von Steinkohlengruben vor. Vielleicht führt das Vorkommen bei Romanshorn zur bergmännischen Untersuchung der Bodenseeregion. Daß der Pfänder Braun-sohlen birgt, ist ja bekannt. Aber man hat auch erfahren müssen, daß eine Ausbeutung der Lager sich nicht lohnt.

Pfälzisch-Bessische Nachrichten.

Ludwigsbafen, 26. Sept. Gestern Abend suchte im hiesigen Spital der ledige Tapetierer Karl Schwarz aus Wittenberg, zuletzt in Kaiserlautern in Arbeit, um Aufnahme nach, da er lebensgefährlich ver wundet sei. Die Schwarz selbst angibt, hatte er sich ans Lebensüberdruß am Rhein- und zwei Revolverkugeln in die Brust beigebracht, die ihren Zweck nicht erreichten, wenigstens nicht momentan. Der Wundheilende hatte noch die Kraft, sich mühsam ins Spital zu begeben, doch dürfte er kaum mit dem Leben davon kommen.

Waldsee, 27. Sept. Zur Bewiegung kamen gestern die Tabakgrümpen; dieselben sind so schön, wie sie noch je

waren, und sind mit Sandblättern in Vergleich zu bringen; der Tabak unter Dach hängt ebenfalls sehr schön da und läßt einen hübschen Preis erzielen, da die Qualität desselben als vorzüglich bezeichnet wird. Wenn der Rohstoff dieses Jahr in schlechterer Weise hingestellt wurde, er wäre rothig, nah, wäre schlecht eingebracht, hätte keinen Brand zc., so kann sich das alles auf unsere Gegend nicht beziehen.

Reutbad, 27. Sept. Die diesjährige Generalversammlung des Vereins pfälzischer Aerzte findet Montag, 5. Okt., im hiesigen Saalbau statt. Der Beginn der Verhandlungen ist auf Vormittag 11 Uhr festgesetzt. Die Tagesordnung umfaßt verschiedene Punkte, deren letzter wissenschaftliche Vorträge sind, u. A. ein solcher „Ueber Tuberculin“ und einer „Ueber die Ernährung der Säuglinge“.

Waldsee, 27. Sept. Im Verkauf der Sandblätter ist, nachdem die Tabakernte kaum eingetren, reges Geschäft. Anfangs wurden pro Centner 16 M. geboten, doch bald zeigte sich ein Rückgang des Preises, so daß jetzt, je nach Qualität, 13-14 M. bezahlt werden. Wer im Aufgeben nicht stark war, muß jetzt sein Bögen hüßen. — Im Kartoffelgeschäft ist ebenfalls reger Verkehr. Es werden solche an den Bahnhöfen Schifferstadt und Mutterstadt eingeladen. Die Preise bewegen sich zwischen 4 und 5 M. pro Doppelcentner. In niedrigeren Feldern gibt es viele durch Fäulnis angegriffene Frucht. Im Allgemeinen haben auch die Engerlinge großen Schaden verursacht.

Kandel, 26. Sept. Gestern wurde mit dem Verkauf der Sandblätter dahier begonnen. Bei kaltem Geschäft werden 15 M. für den Centner bezahlt. Die Kartoffelernte ist in vollem Gange; allenthalben hört man klagen, daß es heuer wenig gibt. Das Vorhandensein ist aber doch wenigstens gut. Der Ertrag der Obsternte dagegen ist ein ungemein reicher und die Käufer werden gefüllt mit Obstwein.

Darmstadt, 26. Sept. Eine schreckliche Familien-Tragödie spielte sich gestern gegen Mittag in unserer Stadt ab. Der seit einigen Jahren hier practicirende Arzt Doktor Meyer litt schon seit längerer Zeit an Morphinumsucht und bat, wie es scheint, seine Frau dazu gebracht, sich ebenfalls dieser Gift und Ketten tödlichen Leidenschaft zu ergeben. Nachdem vergangene Nacht bei Doktor Meyer einer der bekannten an Kaseri grenzenden Anfälle zum Ausbruch gekommen war, versuchte er heute gegen Mittag sich in einem gleichen Anfall mittels eines Revolvers zu tödten. Seine Gattin, welche eine Katastrophe herannahen sah, soll nun in der Aufregung nach einem flüchtigen Morphinum gegriffen und es vollständig leer getrunken haben. Sofort stellten sich bei Frau M. die Vergiftungs-Symptome ein, und trotzdem eine ganze Anzahl Aerzte zu Hilfe eilten, war an eine Rettung der Kranken nicht mehr zu denken. Heute Mittag gegen 6 Uhr starb sie, ohne nochmals zum Bewußtsein zurückgekehrt zu sein. Doktor Meyer, von dem Tode seiner Frau in Kenntniß gesetzt, geberdete sich wie ein Rasender und will sich tödten, so daß er bewacht werden muß. Nach einer anderen Version soll Doktor Meyer seiner Frau das Morphinum selbst eingespritzt, dabei aber das Gift zu hoch genommen haben. Doch ist der Thatbestand noch nicht aufgeklärt. Die Staatsanwaltschaft hat die Sache bereits in die Hand genommen.

Neubach a. M., 26. Sept. Gestern Nachmittag stürzte in der oberen Viehweidestraße der im Bau begriffene Canal ein und verschüttete zwei Arbeiter. Der eine, welcher noch mit Brust und Kopf aus der zusammengekauerten Erd-masse hervorah, konnte gerettet werden, während sein College durch den Druck der Erde, sowie der Bohlen und Sprieh-hölzer getödtet wurde. Der Gerettete heißt Wagner, ist Familienvater und hat seine Frau nebst Kindern hier wohnen. Derselbe wurde in's Krankenhaus verbracht, doch sollen seine Verletzungen nicht lebensgefährlich sein. Der Andere, welcher sein Leben auf so schreckliche Weise verlor, heißt Martin Ahlig, ebenfalls von hier, war 23 Jahre alt und wollte sich am nächsten Sonntag hier trauen lassen.

Königsheim i. T., 27. Sept. Was unserm von Jahr zu Jahr mehr besuchten Badeorte bisher fehlte: eine Heil-anstalt, haben wir seit Frühjahr d. J. durch Dr. med. Amelung erhalten. Derselbe kann ca. 15 Patienten und Erholungsbedürftige in seinem Wohnhause aufnehmen. Die Behandlung durch milde Bäder, Packungen, Dämpfe, Massage, Gymnastik und Diät wurden die besten Erfolge erzielt und war das Haus den ganzen Sommer über gut besucht, wie es bei der herrlichen freien Lage, guter Verpflegung und lebenswürdigen Art des Arztes wie seiner ganzen Familie nicht anders zu erwarten war. Auch wird die Kur im Winter fortgesetzt, der hier oben viel sonniger und trockener ist als im Thale, also viele heitere warme Tage bringt, an denen die Tagelie-berwohner im Nebelschleier keine Sonne sehen. Die Heilerfolge und dementsprechend der Besuch waren so, daß Dr. Amelung bereits Erweiterung des Hauses ins Auge faßt.

Tagesneuigkeiten.

Straubing, 25. Sept. Die 23jährige Krämerstochter Katharina Reich, eine frühere Pfarrersstochter, schloß am 11. Dezember 1890 mit ihrem väterlichen Ehemann einen Ehe- und Erbvertrag, heirathete am 13. Januar 1891 und sah vier Wochen später schon wegen verachteten Gattenmordes im Gefängnisse. Die Reich verheiratete sofort nach der Hochzeit ein ehedemliches Verhältniß mit einem Gredausfischer, war gegen ihren Mann immer groß und abhöhnend und versuchte

Pflicht und Liebe.

Roman von E. Wild.

In einem der glänzenden Spieltische zu Monte Carlo war das Spiel für einige Augenblicke unterbrochen worden. Eine Dame war plötzlich ohnmächtig zusammengesunken. Das keine Antlitz mit leuchtendheller Blässe überzogen, die Augen geschlossen, lag sie regungslos da.

Ein heftiger Blutsturz hatte sie mitten im Spiele überfallen; die juwelenbesetzte kleine Hand hielt noch kramphast die geleerte Börse umklammert, und an dem hellblauen, eleganten Seidenkleide waren große, dunkle Blutflecken sichtbar.

Nach vor wenigen Sekunden hatte sie ihr letztes Geld auf Konig gesetzt und Reich hatte gewonnen. Sie hatte leise und bitter aufgelacht, und dann war in jähem Strome das Blut über ihre erblähten Lippen gequollen.

Ohnmächtig war sie zurückgefallen, und jetzt bemühte man sich, sie von dem Spieltische weg und aus dem Saale zu schaffen.

„Was geht hier vor?“ fragte ein eben eintretender Herr einen anderen, der von dem Spieltische aufgestanden war, an welchem sich die traurige Scene abspielte hatte.

„Die Baronin Buchfeld hat einen heftigen Blutsturz bekommen.“ lautete die in gleichgültiger Tone gegebene Antwort.

„Ach, die schöne Frau! Vor acht Tagen noch habe ich mit ihr bei der Soirée des Grafen M. getanzt.“

„Ja, sie hat sich auch halb zu Tode verlangt, und dann das Spiel, das hat sie gänzlich zu Grunde gerichtet; im wahren Sinne des Wortes, Baron! Ich glaube, die Daul wird ihr die Heimreise zahlen müssen, wenn sie überhaupt noch dieselbe antreten kann; sie sah vorhin entseztlich aus.“

Die scharfe Stimme des Croupiers unterbrach den Sprechen: „Das Spiel beginnt, meine Herren!“

Die beiden Herren traten rasch an den Spieltisch, und

zwei Minuten später hatte Jedermann im Saale die schöne Baronin vergessen.

Man hatte die junge Frau eiligst in ihre Wohnung geschafft und dort erst die Wiederbelebungsbemühungen angestellt. Langsam nur kehrte die Baronin zum Bewußtsein zurück.

Sie schlug die Augen auf, und ihr erster Blick fiel auf den Arzt, der, sie ängstlich beobachtend, ihr zur Seite stand. „Was ist mit mir vorgegangen?“ murmelte sie, indem sie einen schwachen Versuch machte, sich aus ihrer liegenden Stellung aufzurichten.

„Weiden Sie, Madame, bleiben Sie,“ sagte der Arzt, sie sanft zurückdrängend. „Sie haben Schöpfung und Ruhe dringend nöthig.“

Ein bitteres Lächeln überzog das zarte, todtblasse Gesicht der Kranken, allein sie widersprach dem Arzte nicht und blieb ruhig liegen. Dieser ertheilte der bestürzt dreinsiehenden Jose einige Anordnungen und wandte sich dann wieder an die Baronin.

Mit leiser aber klarer Stimme beantwortete die junge Frau die an sie gerichteten Fragen, als der Arzt sich aber zum Fortgehen anschickte, hielt sie ihn zurück.

„Ein Wort, Doctor,“ sagte sie, ihre großen braunen Augen fest auf ihn richtend, „ist mein Zustand gefährlich?“

„Meine Gnädige, Sie müssen sich sehr schonen, jede Anstrengung vermeiden!“

„Ich will die Wahrheit wissen, Doctor; sagen Sie dieselbe nur immerhin, ich länge nicht am Leben, ich möchte nur Gewißheit haben, wie lange es noch dauern kann.“

Ein eigenthümlich herber Klang lag in ihren Worten, keine Spur von Wehmuth zitterte durch, da sie, noch jung und schön, mit kalter Ruhe von ihrem nahen Ende sprach. Der Arzt schloß, das dieser Frau gegenüber Anständigkeit das Beste sei. Er schwand als möglich thebe er ihr mit, daß sie kaum acht Tage noch zu leben haben werde.

Keine Wimper in dem schönen bleichen Antlitz zuckte, als sie so ihr Urtheil vernahm.

„Freunde, Verwandte!“ Die feinen Lippen zogen sich kramphast zusammen. „O ja, ich habe deren, aber ich habe allein gelebt, und ich will auch allein sterben! Doch, wenn Sie so gütig sein wollen, ich werde Ihnen die Depesche dictiren; so, ja, das wird am besten sein.“

Sie lehnte erschöpft ihren Kopf zurück, während der Arzt sein Notizbuch öffnete und den Silberstift hervorzog.

„Sind Sie bereit, Doctor? Nun so schreiben Sie: An den Freiherrn Gerhard von Linden auf Schloß Lindenhain bei B., Deutschland. Bin todtkrank; bitte, sofort hierher zu kommen. Melina von Buchfeld.“

Sie schloß ermüdet die Augen und öffnete dieselben kaum, als sich der Arzt nun verabschiedete.

Schmerzlich lag sie lange Zeit ruhig da, dann auf einmal fuhr sie jäh empor und sah mit wilden Blicken um sich.

„Roth, roth, gib mir meine Schreibrequisiten,“ sagte sie zu der an ihrem Krankenlager wachenden Jose.

„Aber, Frau Baronin, der Arzt hat strenge verboten —“

„Keine Widerrede, Du hast nur mir zu gehorchen! Gib her und zögere nicht lange; brüte habe ich noch die Kraft dazu, wer weiß, wie es morgen mit mir steht.“

Nur mit Jagen brachte die Jose das Verlangte, und die Baronin richtete sich auf, um, die sie befallende Schwäche überwindend, im Welt zu schreiben.

Während des Schreibens rötheten sich die Wangen der Baronin, und die fein geschwungene Oberlippe bäumte sich trotzig auf. In den schönen großen Augen strahlte ein kaltes Blau; und was es auch für Empfindungen sein mochten, welche die Brust der Kranken durchbohrten, welche, milde Gefühle waren es nicht.

Endlich war sie fertig.

Tief aufathmend warf sie die Feder fort, und ohne das Bewußtsein zu überlesen, couvertirte und legte sie die Blätter. Dann borg sie den Brief sorgsam unter ihrem hüben-beigeten Kopfkissen, während ein Ausdruck von Beleidigung ihre Lippen überlief.

(Fortsetzung folgt.)

Amthliche Anzeigen

Festfahrt

bei der feierlichen Einweihung der neuen Neckar-Brücke in Mannheim in Anwesenheit Seiner Königl. Hoheit des Großherzogs von Baden am 29. September 1891.

Auf Antrag der Handelskammer für den Kreis Mannheim wird auf Grund der Bestimmungen der Hafenordnung für Mannheim und der Schiffahrts-, Polizei- und Floßordnungen für den Neckar und Rhein folgende Fahrordnung

Fahrordnung

erlassen: Die an der Festfahrt theilnehmenden Boote haben sich auf der rechten Thalseite bei der Neckarbrücke hinter einander nach der im Anmeldeverzeichnis eingetheilten Nummer aufzustellen und müssen um 9 Uhr für die Thalfahrt abwärts stehen, fahrfertig bereit liegen.

Die Festschiffe „Mannheim Nr. VI“, „Badenia“ und der Regierungsdampfer „Gottfried Tulla“ legen sich linksseitig im Neckarhafen an den besonders errichteten Anlandebrücken an. Während des Uebergangs des Festzuges über die Brücke wird auf gegebenem Zeichen durch eine weiße Flagge am Zollgebäude der bereit stehende Rettungszug in Bewegung setzen und durch die Brücke gegen Feudenheim fahren.

Nachdem Seine Königl. Hoheit das Festschiff bestiegen, wird eine Auffahrt der hiesigen Rudervereine stattfinden, von der Biegelhütte bis in den Verbindungscanal.

Der Beginn der Rheinfahrt wird durch Auffahrt des Regierungsdampfers „Gottfried Tulla“, auf welchem zwei Schiffe abgegeben werden, verkündet. Dieser übernimmt die Führung dem Zuge voraus, ihm folgend das Festschiff begleitet von einem Schraubboot mit der Musik und dem Bugfirboote, worauf sich das Festschiff „Badenia“ anschließt.

Sämmtliche weitere an der Fahrt theilnehmenden Schiffe reihen sich in der Art an, daß immer das unterst, bezw. am weitesten abwärtsliegende Boot anschließt. Zwischen den einzelnen Booten muß ein Abstand von zwei Schiffslängen, im Mindesten aber achtzig Meter, welcher während der ganzen Fahrt eingehalten werden muß, verbleiben. Während der Fahrt darf kein Schiff aus der Reihe treten, vorfahren oder anlanden. Der Anschlag von Schiffen während der Fahrt ist nur dann gestattet, wenn solcher am Schlusse des Zuges erfolgt.

Bei der Abfahrt werden alle Schiffe das Festschiff beim Vorbeifahren salutiren.

Die Fahrt geht neckar- und rheinabwärts bis zum Frankenthaler Kanal, woselbst zu Berg aufgedreht wird. Zunächst schwenkt der Regierungsdampfer, sodann das Festschiff und so weiter in der Reihenfolge der Zugstellung. Es ist strengstens verboten, an anderen als den vorgeschriebenen Plätzen zu drehen oder während des Drehens gegenseitiges Vorfahren zu bewirken.

Die Bergfahrt dehnt sich bis zur Rheinbrücke aus, woselbst wieder thalwärts gedreht wird.

Die das Festschiff begleitenden Schiffe legen längs des bayerischen Ufers der Reihenfolge nach vor Anker und salutiren das abwärts in den Mannheimer Hafen fahrende Festschiff. Die Einfahrt in den Mannheimer Hafen ist nur den Festschiffen „Tulla“, „Mannheim VI“ und „Badenia“ mit ihren Bugfirbdampfern gestattet.

Während der Festfahrt dürfen Schiffe, Rähne, Raufen u. weber am Ufer gelöst werden, noch irgend welche Fahrt zu Berg oder Thal, sowie quer in den Hafen oder im Rheine oder Neckar unternehmen.

Die thal- oder bergwärts kommenden Schiffe werden von diesem Verbote durch Wachtschauen verständigt. Den mitfahrenden Booten ist gestattet, Fahrgäste nach Belieben aufzunehmen, für den Schutz und die Sicherheit derselben sind jedoch die Besitzer und Führer der Boote haftbar. Das Einsteigen in diese Boote hat von dem rechtseitigen Neckarvorland aus zu geschehen.

Raddampfer oder große Schraubboote von über 50 m Länge können nicht in den Neckar einfahren, sondern haben sich im Rhein bei der Ausfahrt der Festschiffe am Ende anzuschließen.

Im Uebrigen haben sich alle Schiffe genau nach den Anordnungen der Hafenmeister und des Stromaufsichtspersonals zu richten.

Mannheim, den 25. September 1891.

Großh. Hauptkamm. Der Großh. Rheinschiffahrts-Inspector des I. Bezirkes. Würthle. Grob. Bezirksamt. Dr. Fuhs.

Jägerplabverpachtung. Nr. 2151. Für die Verpachtung des Jägerplatzes No. 4 in der kurzen Quergasse jenseits des Neckars mit einer Frontlänge von 13 Meter und einer Tiefe von 30 m ist Termin auf Montag, 28. September 1. J., Vormittags 11 Uhr auf unserem Bureau O 7 No. 8 anberaumt. 18975 Mannheim, 20. Septbr. 1891. Tiefbauamt: Kallen.

Sperrstich-Abonnement A. Waplay läuft wegen Trauerfalls vom 1. October an abzugeben. 18889 G 8, 23, 5. Stod.

Arbeit-Vergebung. Die Zimmer-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser-, Blech- und Zincker-Arbeiten zum Erweiterungsbau des Großherzoglich-Instituts sollen im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden. Angebote hierauf sind bis spätestens Donnerstag, den 1. October, Vormittags 11 Uhr bei unterfertigter Stelle einzureichen, woselbst die Arbeitsverzeichnisse in Empfang genommen und die Bedingungen eingesehen werden können. 18464 Mannheim, am 22. Sept. 1891. Tiefbauamt: Uhlmann.

Bekanntmachung. Die Einweihung der neuen Neckarbrücke hier betreffend. (285) Nr. 103,417. Anlässlich der Einweihung der neuen Neckarbrücke hier am 29. 1. Okt. wird der Fuß- und Fußgängerverkehr über dieselbe für an der Festfeier nicht Beteiligte von 10-12 Uhr Vormittags gesperrt. Zur Personenbeförderung werden für die Dauer der Sperrung oberhalb der Brücke gegenüber der Friedrichskirche mit dem Zugänge über die dortige „Abfahrt“ und unterhalb des Neckarhafens Ueberfahrten eingerichtet, welche unentgeltlich benutzt werden können. 18850 Der Schlosshof bleibt von 9 Uhr bis nach dem Abgange des Festzuges gesperrt; auch wird der Betrieb der Pferdebahn auf der Linie Schloss-Neckarbrücke von 10-11 Uhr eingestellt. Während des Festzuges haben Fuhrwerke die Hauptstraße zu meiden. Ebenso wird die Ringstraße auf der Strecke vom 2. K. 2 bis V. 2 von 10-11 Uhr an bis nach Freigabe der Brücke für den Fuhrwerksverkehr gesperrt. Endlich ist die Hauptstraße vom oberen Ende der Quadrate K 1 und dem V 1 bis zum Brückenaufgang mit den anstehenden Eingängen zur Ringstraße für die Festtheilnehmer freizubehalten. Während des Feuerwerks am Abend kann die Brücke durch Fuhrwerke nicht benutzt werden und haben Fußgänger lediglich zu dem Stromabwärts gelegenen Gehwege der Neckarbrücke Zutritt. Mannheim, 28. Septbr. 1891. Großh. Bezirksamt. Dr. Fuhs.

Bekanntmachung. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns G. M. Beck in Mannheim soll die Schulverteilung erfolgen. Dazu sind verfügbar M. 240,86. Nach dem auf der Gerichtsschreiberei zur Einsicht der Beteiligten niedergelegten Verzeichnisse der Gläubiger sind M. 17,29 bevorrechtigt und M. 5494,72 unbenrechtigte Forderungen zu berücksichtigen. 18813 Mannheim, 28. Sept. 1891. Der Konkursverwalter: Joh. Dopp.

Steigerungs-Ankündigung. In Folge richtiger Veräußerung werden dem Abraham Bach, Schuhmacher und dessen Ehefrau Marie geb. Sogel hier die nachbefriedigten Gegenstände am 29. September 1891, Nachmittags 2 Uhr im Rathhause zu Mannheim öffentlich versteigert, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzwert mindestens geboten wird. Beschreibung der Gegenstände. 1. Das Wohnhaus dahier Littera J 1 No. 50 im Bürgergrund, neu bezieht 15. Querstraße No. 59 mit Garten und liegenschaftlichen Zugehör im Raume von ca. 225 qm. neben Franz Kappel und J. Ludwig Oberle, geschätzt zu 7000 M. 2. Das Wohnhaus dahier jenseits des Neckars Littera ZP 1 No. 50 Gewann Riechfeld, Abtheilungen III und IV, neu bezieht 7. Querstraße No. 15, begrenzt von der Gartengasse; einen Weg, von K. Keller und Ch. Leconte im Raume von 887 qm. geschätzt zu 10000 M. Zusammen 17000 M. Lage: Stebshausen 1891. Mannheim, 1. September 1891. Der Vollstreckungsbeamte Stellvertreter des Großh. Notar Platz: Effelsborn, Referendar.

Steigerungs-Ankündigung. Auf Antrag der Eigentümer wird der Theilung wegen am Dienstag, den 6. October d. J., Nachmittags 2 Uhr im Amtszimmer des Gr. Notars Rattes dahier, E 5, 1, das dem Kaufmann Eduard Palm und der Heinrich Koch Ehefrau, Anna geb. Palm hier gehörige Wohnhaus im Stadtquadrat H 7, 2 dahier, sammt Zubehör versteigert. Die bei der Versteigerung bedingungen können jederzeit im Amtszimmer des Gr. Notars Rattes eingesehen werden. 18355 Die Versteigerungsbedingungen sind sehr günstig gestellt. Mannheim, 18. September 1891. Der Stellvertreter des Großh. Notars Rattes: Effelsborn, Referendar.

Öffentliche Versteigerung. Mittwoch, den 30. Sept. 1891, Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal in T 5, 3 1. Kellner, 2. Kommoden, 2. Kanapee, 1. Nachtschrank, 2. Spiegel, 2. Kleiderkasten, 1. Tischendr., 1. Kuchentisch, 1. Kleiderbügel, 2. Hosenbügel, 1. Reduktion u. noch verschiedene Gegenstände gegen Baarzahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern. 18802 Mannheim, 28. September 1891. Städt. Gerichtsvollzieher, C 1, 12.

Öffentliche Versteigerung. Dienstag, 29. Septbr. d. J., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal T 5, 3 ein Piano gegen Baarzahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern. Mannheim, 27. Septbr. 1891. Freimüller, 18811 Gerichtsvollzieher, C 2, 6.

Parlehen-Gesuch. 5-600 Mark gegen gute Pfand und Sicherheit auf drei Monate. Off. sub M. D. 18706 an die Expd. d. Bl. 18706 Sum 14103

Turn-Verein Mannheim. Diejenigen Mitglieder, welche am Festzuge theilnehmen, versammeln sich morgen 18908 Vormittag 1/9 Uhr im Lokal S 2, 21. Der Vorstand. NB. Dornack, grüne Hof, schwarzer Hut.

Musikverein. Dienstag Nachmittags 3 Uhr Probe 18754 für Sopran und Alt.

Gesangverein Eintracht. Es werden die Mitglieder ersucht, sich am 29. September, d. J., Morgens 1/9 Uhr im Lokal zum „gelben Kreuz“ einzufinden, um sich am Festzuge zu beteiligen. Der Vorstand.

Gabelsberger Stenografen-Verein. Wir laden hierdurch die Herren, welche sich zu unseren Anfänger-Unterrichtscursen angemeldet haben, zu einer Besprechung wegen Einbeziehung der Kurse auf Mittwoch, den 30. September im Palmengarten, B 2, 10 höf. ein. Renommirungen können an diesem Abend noch entgegengenommen werden. 18802 Der Vorstand: Dr. Landgraf.

Unwiederrüchlich!! Morgen Dienstag Schluß des Ausverkaufs, mit der Bitte nichts zu kaufen, da keine Restwaren, sondern nur gute prima Qualität am Lager. Handhabe in Fluß de Perse, Flor, Hals- und reime Seide, die neuesten Winterhandhabe für den halben Werth, acht diamant schwarze Kinder- und Damenstrümpfe in Baumwolle u. Wolle, Wiener Corsets mit unzerbrechbaren Einlagen, die neuesten Tischdecken, Thebedeken mit Zerdichten, weicheluntere, Taschentücher, Schwelldüchden u. Für Herren: 1. Vösten die neuesten reinleinenen Kragen, in allen Facons und Weiten, Manschetten, Krabatten, Handhabe, Socken, Gesundheits-Unterhosen, Unterhosen, Normalhosen sehr billig. 18805 Wer gut u. billig kaufen will, wolle sich beeilen. Morgen Dienstag unwiederrüchlich Schluß! Mannheim. N 2, 6, Laden, N 2, 6.

Auktion-Versteigerung. Donnerstag, den 1. October, Vormittags 10 Uhr versteigern wir auf unserem Bureau im städtischen Bauhofe das Düngeergewinn von 81 Pferden für den Monat October 1. J. 1892 Städte, Adhucantat Mannheim Die Verwaltung: Sauer, Ringmann.

Öffentliche Versteigerung. Dienstag, 29. Septbr. d. J., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal T 5, 3 dahier: 1. Waschkommode mit Marmor, 2. Nachtschrank, 2. Sopha, 2. Sekretäre, 2. Kommoden, 1. großer Spiegel, 1. Regulator, 1. Bücher-schrank, 1. Schreibpult, 1. Matraxe, 1. Waschtisch, 1. K. runder Tisch, 5. Sockel, verschiedene Hämmer, Stabeisen, Sägen, 1. Hosenbügel, etwas Leinwand u. 3. Werkzeuge im Vollstreckungsweg gegen baare Zahlung öffentlich versteigern. Mannheim, 27. Septbr. 1891. Gerichtsvollzieher, C 1, 15.

Öffentliche Versteigerung. Dienstag, 29. Septbr. d. J., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal T 5, 3 ein Piano gegen Baarzahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern. Mannheim, 27. Septbr. 1891. Freimüller, 18811 Gerichtsvollzieher, C 2, 6.

Parlehen-Gesuch. 5-600 Mark gegen gute Pfand und Sicherheit auf drei Monate. Off. sub M. D. 18706 an die Expd. d. Bl. 18706 Sum 14103

Poliren und Aufpoliren wird angenommen. H 7, 4, 4. Stod.

Turn-Verein Mannheim. Diejenigen Mitglieder, welche am Festzuge theilnehmen, versammeln sich morgen 18908 Vormittag 1/9 Uhr im Lokal S 2, 21. Der Vorstand. NB. Dornack, grüne Hof, schwarzer Hut.

Musikverein. Dienstag Nachmittags 3 Uhr Probe 18754 für Sopran und Alt.

Gesangverein Eintracht. Es werden die Mitglieder ersucht, sich am 29. September, d. J., Morgens 1/9 Uhr im Lokal zum „gelben Kreuz“ einzufinden, um sich am Festzuge zu beteiligen. Der Vorstand.

Gabelsberger Stenografen-Verein. Wir laden hierdurch die Herren, welche sich zu unseren Anfänger-Unterrichtscursen angemeldet haben, zu einer Besprechung wegen Einbeziehung der Kurse auf Mittwoch, den 30. September im Palmengarten, B 2, 10 höf. ein. Renommirungen können an diesem Abend noch entgegengenommen werden. 18802 Der Vorstand: Dr. Landgraf.

Unwiederrüchlich!! Morgen Dienstag Schluß des Ausverkaufs, mit der Bitte nichts zu kaufen, da keine Restwaren, sondern nur gute prima Qualität am Lager. Handhabe in Fluß de Perse, Flor, Hals- und reime Seide, die neuesten Winterhandhabe für den halben Werth, acht diamant schwarze Kinder- und Damenstrümpfe in Baumwolle u. Wolle, Wiener Corsets mit unzerbrechbaren Einlagen, die neuesten Tischdecken, Thebedeken mit Zerdichten, weicheluntere, Taschentücher, Schwelldüchden u. Für Herren: 1. Vösten die neuesten reinleinenen Kragen, in allen Facons und Weiten, Manschetten, Krabatten, Handhabe, Socken, Gesundheits-Unterhosen, Unterhosen, Normalhosen sehr billig. 18805 Wer gut u. billig kaufen will, wolle sich beeilen. Morgen Dienstag unwiederrüchlich Schluß! Mannheim. N 2, 6, Laden, N 2, 6.

An die Einwohnerschaft Mannheim's.

An die verehrliche Einwohnerschaft unserer Stadt richten wir das ergebene Ersuchen, aus Anlaß der Feier zur Einweihung der neuen Neckarbrücke, welcher auch Seine Königl. Hoheit der Großherzog Friedrich anwohnen werden, am Dienstag, den 29. September 1. J., die Häuser beslaggen zu wollen.

Gleichzeitig ersuchen wir die Herren Geschäftsinhaber ihrem Personal die Theilnahme am Festzuge als Mitglieder von Vereinen gestatten zu wollen. Mannheim, den 28. September 1891. Der Stadtrath. Bränning. 18790 Liefer.

Programm

für die am 29. September 1891 stattfindende Feier zur Einweihung der neuen Neckarbrücke.

- I. Festzug nach untenstehender Ordnung: Vormittags 9 Uhr: Ausstellung im Schlosshof, Abmarsch durch die Breitenstraße 10 1/2, Ankunft an der Brücke. II. Festakt an der Brücke. Vormittags 10 1/2 Uhr: auf dem Festplatz 1) Musik. 2) Chor der vereinigten Gesangvereine „Alles mit Gott“. 3) Rede des Vertreters der Oberdirektion des Wasser- und Straßenwesens. 4) Dankrede Erwiderung des Vertreters der Stadt. 5) Enthüllung der Figuren unter Aufsicht des Vorstandes der Rheinbau-Inspektion Johann III. Besichtigung der Brücke durch Seine Königl. Hoheit den Großherzog und die eingeladenen Gäste. Während derselben 1) Gesang der jenseits der Brücke aufgestellten Schüler und 2) Chor der Gesangvereine „Das deutsche Lied“. IV. Mittags 12 Uhr: Vorbemerkung des wieder formirten Zugs vor Sr. Königl. Hoheit dem Großherzog. V. Mittags 12 1/2 Uhr: Festfahrt durch die Hafenanlagen. (Veranstaltet durch die Handelskammer.) VI. Nachmittags 3 Uhr: Festmahl im Stadtpark. VII. Abends 6 1/2 Uhr: Festvorstellung im Großh. Hoftheater. VIII. Abends 9 Uhr: Beleuchtung der Brücke und der Ufer, nebst Feuerwerk.

Zugs-Ordnung

- für den Festzug anlässlich der Einweihung der neuen Neckarbrücke. 1. Eine Abtheilung Feuerwehr. 2. Musik (Kapelle Petermann). 3. Die Bürgermeister und der Stadtrath der Stadt Mannheim. 4. Die Mitglieder der Regierungs- und Landeshöfen. 5. Die Mitglieder des Stadtverordneten-Collegiums. 6. Die Mitglieder der Handelskammer. 7. Die Bürgermeister der Landgemeinden. 8. Der Verwaltungsrath der Feuerwehr. 9. Vertreter des Personal der Firma Bernag & Grün. 10. Die Gesangvereine. 11. Eine Abtheilung Feuerwehr. 12. Musik (Grenadierkapelle). 13. Die Schüler a. der Volksschule, b. der Realschule, c. des Realgymnasiums, d. des Gr. Gymnasiums. 14. Die Schützengesellschaft. 15. Die Turnvereine. 16. Musik (Kapelle Schwedel). 17. Die Kriegervereine. 18. Eine Abtheilung Feuerwehr.

Main-Neckar-Bahn.

In einem Theil der als Zeitungsbeilage ausgegebenen Winterfahrpläne 1891/2 ist die Abfahrzeit des Zuges 87 (München nach Heidelberg) mit 6 27 Abends angegeben. Es wolle dies auf 6 20 berichtigt werden. Die in den Zeitungs-Beilage-Fahrplänen der Großherzoglich Hessischen Nebenbahn Oberstadt-Pfungstadt zu den Personenzügen No. 79 und 82 verzeichneten beiden Doppelfahrten werden in eine Doppelfahrt zusammengesetzt. 18861

Pfungstadt . . . ab 12 00 Oberstadt . . . an 12 34 Oberstadt . . . ab 12 07 Pfungstadt . . . an 1 00 Darmstadt, den 19. September 1891. Die Direction. Wohne vom 1. September ab in meinem Hause 18102

M 4, 1. J. Lotter, Möbel- u. Capesiergeschäft.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Hinscheiden unseres unvergesslichen

Carl Sillebrand sagen unsern innigsten Dank. 18823 Die trauernden Hinterbliebenen. Mannheim, 26. September 1891.

Einweihung der Neckarbrücke.
Montag, den 28. ds. Mts., Abends 7 1/2 Uhr
im Amstalle A 4, 4

Probe
der bei der Feyer zum Vortrag kommenden Chöre
durch die sämmtlichen Gesangsvereine unter Leitung
des Herrn Hofkapellmeisters Sanger. 18751

Krieger-Verein.

Dienstag, den 29. ds. Mts., findet die Einweihung der neuen Brücke über den Neckar statt und hat Seine Königliche Hoheit der Großherzog sein Erscheinen huldvollst zugesagt.
An dieser Feyer ist auch der Krieger-Verein eingeladen und wird sich beim Festzuge betheiligen. (Dunkler Anzug, Ordre und Ehrenzeichen). Samstags Vormittags 9 Uhr bei Kamerad Emil Anna, E 3, 14, (Café Dantes). Abmarsch nach dem Schlosshof präcis 1/10 Uhr. Am recht pünktliches und zahlreiches Erscheinen ersucht. 18723 Der Vorstand.

Mannheimer Militärvereins-Verband.

An der am Dienstag, den 29. September stattfindenden Brückenweihe werden die drei verbandeten Vereine ersucht, sich recht zahlreich zu betheiligen.
Sammlung bei den Vereinslokalen **Vormittags 9 Uhr.**
Abmarsch vom Schlosshof **10 Uhr.**
Ordre, Ehren-, Bundesverbands- und Vereinszeichen sind anzulegen. 18881
Der Vorstand.

Großer Mayerhof.
Dienstag, 28. September
zur Vorfeier der Einweihung der Neckarbrücke
GROSSES CONCERT
der hiesigen Militärkapelle. 18834

0 3, 4. Kaiser Friedrich 0 3, 4.
Dienstag, 29. September, Nachmittags 8 Uhr
GROSSES STREICH-CONCERT
der Kapelle Petermann. 18846

Alle Sorten
Oefen
empfehlen in schönster Auswahl billigst 18772

J. Berndhaeusel,
H 1, 8 Neckarstraße H 1, 8.

Nationaltheater.
Dr. Bad. Hof. n. 86. Vorstellung
den 29. Sept. 1891. im Abonnement A.

Fest-Vorstellung
zu Ehren der Anwesenheit Seiner Kgl. Hoheit des
Großherzogs Friedrich
anlässlich der Einweihung der neuen Neckarbrücke.

Cavalleria rusticana.
(Sicilianische Bauernchöre)
Oper in 1 Aufzuge. Nach dem gleichnamigen Volkstuch
v. G. Verga, bearbeitet v. G. Targioni-Tozzetti und G.
Menotti. Musik von Pietro Mascagni.
(Dirigirt: Herr Kapellmeister Frank.
Regisseur: Herr Intendant.)

| | |
|------------------------------|--------------------|
| Santuzza, eine junge Bauerin | Frau Mador. |
| Turiddu, ein junger Bauer | Herr Mischelbauer. |
| Lucia, seine Mutter | Frau Sembert. |
| Ninna, ein Fuhrmann | Herr Knapp. |
| Alba, seine Frau | Frau Todis. |

Ein Sakristan, Landknecht, Bräutigam, Kinder.
Die Handlung spielt in einem sizilianischen Dorfe.
Zeit: Die Gegenwart.

Darauf Szene aus:
Wallenstein.
(Wallenstein's Tod, 3. Akt.)
(Regisseur: Herr Intendant.)

Personen:

| | |
|--|----------------------|
| Wallenstein | Herr Basseremann. |
| Herr Piccolomini | Herr Sturz. |
| Terzio | Herr Schreiner. |
| Alba | Herr Strohdt. |
| Antler | Herr Jacobi. |
| Hilfmeister Remmann | Herr Weichl. |
| Herzogin von Friedland | Frau Jacobi. |
| Geistl. Terzio | Herr v. Korbensberg. |
| Helia | Frau Schulze. |
| Fraulein Reubrunn, Hofdame der Heinzeffin | Frau De Lauf I. |
| Sekretär der Kaiserliche | Herr Wösch. |
| Ein Gefandtschaft von Kaiserlichen. | |

Die Scene ist zu wissen.
Die verschiedenen Theaterbesucher werden
gebittet, zu dieser Bezeichnung in feierlicher Kleidung
zu erscheinen.

Kasseneröffnung 7/8 Uhr. Anfang 7/7 Uhr. Ende 9/9 Uhr.
Grosse Preise.

Die ersten 18818
Krammetsvögel
Fasanen, Feldhühner
Rehe, Hasen
Austern
Jac. Schick
Großh. Hoflieferant
C 2, 24, u. d. Theater.

Mustern
In Ostender
heute frische Sendung
Moritz Mollier Nachfolger.
Telephon 188. 18869
Richtig eingetroffen:

Frankfurter Bratwürste
Neue Hellerlinsen
Neues Sauerkraut
Kürnbirger Gänsemaulsalat
Herrl. Kollmöpfe
Kass. Sardinen
Marinierte Häringe
(bekanntlich hochsein zubereitet)
Essig u. Salzgurken
2c. 3c. 18831

J. G. Volz, N 4, 22.
Tellower Rübchen
Ital. Maronen
Vorz. Mainzer Sauerkraut.

Schönsten Elb-Caviar
Astrachan-Caviar
Reinon Blütenhonig.

Friedrichsdorfer Zwiebad
Bumpenidel, Scharbrod
unausgeleht täglich frisch. 18833
Herrn. Mauer N 2, 6.
Achte hiesiger Sprossen
Bumpenidel
Kieker Büdlinge
heute eingetroffen.
Ernst Dangmann,
N 3, 12. 18847

Wittve Raque
Dammstraße 33.
empfiehlt sich im 18842
Krautschneiden
Billig! Billig!
Lohkäse
en gros und en detail.
18797 S 2 No. 2.
Billig! Billig!

Walden
Gestern Abend fand beim
Stiftungsfest des Militärvereins
in der Vorderode im Ballhaus
ein verschleißbares Porzellan-
mal mit über 100 Mark
gegen. Dem Wiederbringer gute
Belohnung. 18826
Näheres im Verlag.

Annouf
Ein Privatmann wünscht
hier ein rentables Haus zu kaufen
ohne Vermittlung. 18987
Offerten unter Nr. 18587 an
die Expedition.

Getragene Kleider
Schuhe u. Stiefel kauft
18446 H. Koch, H 3, 1a.

Verkaut
Schön arrond. Gut
216 Morg. prima Boden, fruchtbar.
Bergend unterfruchtens, billig ver-
käuflich. Anfragen sub. Postg.
55 an d. Exped. erbet. 18645
1 Kleiderverkauf zu verkaufen
18484 Q 2, 12, Hinterhaus.

Sedenheim.
Ein Delicats-Bureau, bei
Neben aus Schmeer, Stellung,
Schopf u. dergl., nebst einem
ausgezeichneten schönen Wohnhaus
und einem prächtigen großen
Garten, gegen den Neckar an-
liegend, ist sehr billig zu ver-
kaufen. Interessenten belieben
sich an das Agentur-Bureau von
Maritu Dick, N 7 No. 18,
Mannheim zu wenden. 18821

Ein Haus in guter
Lage, hier, ist wegen
Wegzug um 27000 Mk.
zu verkaufen. Anzahlung 4000
Mk. 3 schöne Wohnungen sind
für den Käufer frei. Offerten
unter L. A. 18907 an die Exped.

Viktoriawagen noch wenig
gebraucht mit abnehmbarem Hof
zu verkaufen. Q 3, 17. 17925

Bicyclette
besten und neuesten Fabrikates,
sind preiswürdig zu verkaufen.
16002 H 9, 2, Hof.

In verkaufen.
3 Coaks-Oefen. 18800
Kinderpflegeanstalt, Neplerstr. 24
Mannheim, den 28. Sept. 1891.
Armen-Commission.

Ein guter, großer Wirt-
schaftslokal, ein Windfang,
Stuhlleisten, Kleiderkasten u.
billig zu verkaufen. 18838
N 8, 39.

Ein pol. Kinderbettschrank
und 1 Kuchenschrank billig zu ver-
kaufen. Näh. im Verlag. 18824

Ein Kinderliege- und Stig-
wagen zu verkaufen.
18480 L 18, 10, 8. St. 118.

Zu verkaufen ein gut reha-
birtes Kinderliegewagen, 2 Reise-
koffer, 1 Handkoffer. 18488
Zu erfragen in der Expedition.

Ein noch neuer Thür. Kleider-
schrank, 1 einhür. Kleiderkasten,
1 Kleiderschrank, 2 vollständige
Betten, 1 noch neue Kommode, 1
Büchertisch, 8 Nachttische, 4 Stühle,
1 Kinderbettschrank, 1 Kuchenschrank,
1 Kuchenschrank wegen Wegzug billig
zu verkaufen. 17785
G 7, 1a, 4. Stof. Vorderhaus.

Für Bekker!
Ein Grad mit Hufe ist zu ver-
kaufen. 12601
Näheres im Verlag.

Ein blaue Dogge und 1
Hundshütte zu verkaufen.
Zu sprechen bis Mittag 3 Uhr.
18799 G 7, 17, parterre.

Sindler-Inden
Großer Verdienst.
Achtbare gewandte Persönlich-
keiten zum Verkauf sindtragender,
sicherer Staats- u. Werthpapiere,
in Aktien die Erparnisse in nur
sehr bescheidenen, monatlichen Ein-
zahlungen anlegen können, werden
von einem streng soliden Bank-
geschäft unter äußerst günstigen
Bedingungen als Agenten gesucht.
Nachmittags nicht erforderlich.
Kein Risiko! Offerten unter 285
G. O. an Hausenlein & Bogler
H. G. Berlin E. W., Leip-
zigerstr. 33. 18856

Eine renommierte
**lithograf. Kunst-
stalt (Specialität für**
**Cigarrenlisten-Aus-
stattungen) sucht für**
**den Platz Mann-
heim u. Umgebung**
einen ganz tüchtigen
bei der Kundschafft
gut eingeführten
**Vertreter. Garan-
tirter Umsatz von**
60,000 Mk. für das
erste Jahr. Nur in
Offerte unter Z 1777
an Rudolf Mosse
in Mannheim. 18828

Ein Wurst u. Fleischwaren-
Fabrik sucht einen jungen Mann als
Buchhalter
der auch den Verkauf zu be-
sorgen hat. 18615
Offerten beliebe man unt. A. B.
No. 18595 an die Expedition des
Blattes zu richten.

Tüchtig selbst. Monteur
für Telegraphen und Telephon-
Anlagen finden dauernde Be-
schäftigung bei gutem Lohn. Nur
solche mit besten Zeugn. wollen
sich melden bei 18268
L. Fraull, C 1, 12.

Ein gewandter Maschinen-
schlosser als Helfer mit guten
Zeugnissen in eine auswärtige
Wähe gesucht. 18588
Offert. unter Nr. 18588 in d.
Exped. abzugeben.

Ein fleißiger Gärner,
der selbstständig arbeiten kann,
sollt gesucht. 18807
Näheres in der Expedition.

Schuhmacher gef. 18320
Vindenhofstraße 32/34.
Ein guter Schreiner auf
Kauarb. gef. H 7, 9. 18825

Jüngerer tüchtiger Kasser,
in Holzarbeit bewandert, gefucht. Off.
unter H. Nr. 18462 an die Expe-
dition ds. Bl. 18462

Für Stellensuchende
jeder Art männliche Person, so-
wie für die Herrschaften empfehle
mir unter behörigster Stellen-
komptoir, wie für Kaufleute aller
Branchen, Aufseher, Verwalter,
Vorlieh, Bureauhilfen, Buchhalter,
Braumesser, Deizer, Maschinenist,
Vader, Ausläufer u. s. w. 18719
Deutsches Universal-Bureau
„Merkur“, Mannheim, Vit. K 9, 13.

In einer großen Stadt
nach Preußen, wird ein
tüchtiges Mädchen gesucht,
nicht zu jung, welches selbst-
ständig einer besseren Küche
vorstehen kann und Haus-
arbeit übernimmt. Näheres
in der Expedition. 18504

Krankenwärterin
Gesucht, eine erfahrene. 18296
Evangel. Bürgerhospital,
F 6, 4 u. 5.

Ein gefuchtes Mädchen per so-
fort oder aufs Ziel gef. 18458
N 9, 2, 5, 8. Stof.

Tüchtige Maschinennäher-
innen in u. außer dem Hause,
sowie Lehrmädchen sucht 18116
Eugen J. Herbst,
Corsetfabrik, R 7, 1b.

Ein gefuchte, gut empfohlene
Person, als Wäherin für eine
Wäherin in Mannheim gesucht.
Nur solche wollen sich melden,
welche schon in ähnlichen Geschäften
gemein sind. 18299
Offerten unter Nr. 18299 an
die Expedition.

Gegen hohen Lohn
ein tüchtiges Mädchen, das
sich auch in der Küche aus-
zuweisen hat, auf's Ziel gesucht.
17794 N 4, 9, 2. St.

Tüchtige Maschinennäherinnen
gesucht. L 4, 18. 18844
Sofort oder aufs Ziel ein
Mädchen welches Liebe zu Kin-
dern hat und bei solchen schon
war, zu einem Kinde von 2 Jah-
ren gesucht. 18679
Näheres in der Expedition.

Ein anständiges Mädchen, das
sich auch in der Küche aus-
zuweisen hat, auf's Ziel gesucht.
17727 J 9, 35/38, 2. St.

Ein anständiges Mädchen
mit guten Zeugnissen als Wä-
herin allein gesucht. 18617
L 12, 5b, 3. Stof.

Ein brav. Mädchen jagdber
gefucht. 18697
G 8, 21, 4. Stof.

Gesucht mit Michaeli-Ziel mehrere
Köchinnen, Jun. Haus u. Kinder-
mädchen, Mädchen vom Land. 17989
Bureau War. P 4, 15, 2. St.

Stellen suchen
Ein junger fleißiger
Gärtner
durchaus in allen Zweigen er-
fahren, welcher seine Militärzeit
beendet, gegenwärtig in der
Schweiz in Stellung, sucht, ge-
fügt auf gute Zeugnisse, seine
Stellung bis September zu ver-
ändern, am liebsten eine Herr-
schaftsstelle, oder auch zu einem
Landesgärtner. 16281
Näheres im Verlag.

Holzbranche!
Ein junger Mann, militär-
frei, sucht Stellung als Lagerist
oder Comptoirist in einer
größeren Holzhandlung per sofort.
Es wird weniger auf Salair
als auf gute Behandlung gesehen.
Gef. Offerten beliebe man zu
senden unter K. L. 18777 an die
Expedition ds. Bl. 18777

Ein junger Mann, gelernter
Gärtner, verheiratet, Solbat ge-
wesen, mit Ia. Empfehlungen,
sucht seinen Kenntnissen entspre-
chend Stellung auf einem Bureau
oder als Aufseher etc.
Gef. Off. unt. W. Nr. 18623
befördert die Expedition ds. Bl.

Ein junger Mann mit besten
Zeugnissen, gebierter Militär,
sucht als Portier, Einflüster,
Bureauhilfen oder sonst ähnliche
Stellung. Caution kann gestellt
werden. Näheres im Verlag
dieses Blattes. 16518

Ein junge gebildete Dame,
23 Jahre alt, aus guter Familie,
sucht ein Engagement als
Gesellschafterin
bei einer alleinlebenden Dame.
Offerten unt. M. A. Nr. 17971
an die Expedition ds. Bl. 17971

Schriftliche Anträge werden
gegen mäßiges Honorar in den
Mittags- u. Abendstunden in
und außer dem Hause befor-
dert. Näheres im Verlag. 5811

Ein geübte Wäherin sucht
Beschäftigung in und außer dem
Hause. U 2, 1, 3. St. 18488

Köchinnen, Haus-, Zimmer- u.
Kinderfrauen suchen u. finden
log. ab. auf's Ziel Stelle. 18299
Frau Gindorf, G 7, 8/9.

Mädchen jeder Branche
suchen und finden gute
Stellen. 18816
Frau Oberlies, H 7, 30.

Beste Restaurations-
köchin sucht Stelle. 18815
Frau Oberlies, H 7, 30.

Ein geübte Kleidermacherin
nimmt noch einige Kunden an.
18891 G 8, 25, 1. Stof.

Lehrling gesucht
Schreinerlehrling N 3, 17a

Mietthgesuche
Ein junger Kaufmann sucht
ein einfaches möbl. Zimmer mit
Kof. Off. mit Preisangabe unt.
Nr. 18829 an die Exped. ds. Bl.

Ein alleinlebende ältere
Frau sucht in der Nähe des
Bahnhofes (Schweizerstraße
nicht ausgehoben) per 1. No-
vember ein leeres Zimmer zu
mieten. Offerten mit Preis-
angabe unter Nr. 18417 befördert
die Expedition. 18471

Ein Fräulein sucht in einem
anständigen Hause ein möbl.
Zimmer mit ganzer Pension pr.
1. Oktober. Offerten mit Preis-
angabe u. Nr. 18589 an die Exped.
dieser Zeitung. 18689

In der Oberstadt Wohnung
von 3-4 Zimmern, Portier ob.
1. Stof per 1. Dez. oder früher
gesucht. Offerten nebst Preis-
angabe unt. Nr. 18774 an die
Exped. erbeten. 18781

Ladenlokal gesucht.
Von bedeutender gutgeführter
Firma wird in oder bester
Geschäftslage von Mann-
heim ein
geräumiges Ladenlokal
mit oder ohne Wohnung zu
mieten od. zu kaufen gesucht.
Off. mit Angabe von Lage,
Größe u. Preis u. Nr. 18425
durch Rudolf Mosse in Frank-
furt a. M. erbeten. 18016

**Größere Werkstätte, wo-
möglich mit Dampf-Anschluß,**
wird in oder nächster Nähe
Mannheims zu mieten ge-
sucht. Offert. unter B. Nr.
18109 an die Exp. 18109

Ein sol., empfohl. Mädchen,
welches Kochen kann u. Haus-
arbeit übernimmt, auf's Ziel ge-
sucht. M 3, 4, parterre. 18444

Ein Mädchen, das alle häus-
lichen Arbeiten verrichten kann
und Liebe zu 2 kl. Kindern hat,
auf's Ziel gesucht. 18456
U 4, 16, 2. Stof.

Ein Buchhalter,
2500 Mk. Geh. 2 Commis. 1
Reisender für Engrosgech. ge-
kauft Central-Büro Frankfurt
a. M. Zungenstr. 18. 18602

Ein sol., empfohl. Mädchen,
welches Kochen kann u. Haus-
arbeit übernimmt, auf's Ziel ge-
sucht. M 3, 4, parterre. 18444

Ein Mädchen, das alle häus-
lichen Arbeiten verrichten kann
und Liebe zu 2 kl. Kindern hat,
auf's Ziel gesucht. 18456
U 4, 16, 2. Stof.

Ein Buchhalter,
2500 Mk. Geh. 2 Commis. 1
Reisender für Engrosgech. ge-
kauft Central-Büro Frankfurt
a. M. Zungenstr. 18. 18602

Ein sol., empfohl. Mädchen,
welches Kochen kann u. Haus-
arbeit übernimmt, auf's Ziel ge-
sucht. M 3, 4, parterre. 18444

Ein Mädchen, das alle häus-
lichen Arbeiten verrichten kann
und Liebe zu 2 kl. Kindern hat,
auf's Ziel gesucht. 18456
U 4, 16, 2. Stof.

Ein Buchhalter,
2500 Mk. Geh. 2 Commis. 1
Reisender für Engrosgech. ge-
kauft Central-Büro Frankfurt
a. M. Zungenstr. 18. 18602

Ein sol., empfohl. Mädchen,
welches Kochen kann u. Haus-
arbeit übernimmt, auf's Ziel ge-
sucht. M 3, 4, parterre. 18444

Ein Mädchen, das alle häus-
lichen Arbeiten verrichten kann
und Liebe zu 2 kl. Kindern hat,
auf's Ziel gesucht. 18456
U 4, 16, 2. Stof.

Ein Buchhalter,
2500 Mk. Geh. 2 Commis. 1
Reisender für Engrosgech. ge-
kauft Central-Büro Frankfurt
a. M. Zungenstr. 18. 18602

Ein sol., empfohl. Mädchen,
welches Kochen kann u. Haus-
arbeit übernimmt, auf's Ziel ge-
sucht. M 3, 4, parterre. 18444

Ein Mädchen, das alle häus-
lichen Arbeiten verrichten kann
und Liebe zu 2 kl. Kindern hat,
auf's Ziel gesucht. 18456
U 4, 16, 2. Stof.

Ein Buchhalter,
2500 Mk. Geh. 2 Commis. 1
Reisender für Engrosgech. ge-
kauft Central-Büro Frankfurt
a. M. Zungenstr. 18. 18602

Ein sol., empfohl. Mädchen,
welches Kochen kann u. Haus-
arbeit übernimmt, auf's Ziel ge-
sucht. M 3, 4, parterre. 18444

Ein Mädchen, das alle häus-
lichen Arbeiten verrichten kann
und Liebe zu 2 kl. Kindern hat,
auf's Ziel gesucht. 18456
U 4, 16, 2. Stof.

Ein Buchhalter,
2500 Mk. Geh. 2 Commis. 1
Reisender für Engrosgech. ge-
kauft Central-Büro Frankfurt
a. M. Zungenstr. 18. 18602

Ein sol., empfohl. Mädchen,
welches Kochen kann u. Haus-
arbeit übernimmt, auf's Ziel ge-
sucht. M 3, 4, parterre. 18444

Ein Mädchen, das alle häus-
lichen Arbeiten verrichten kann
und Liebe zu 2 kl. Kindern hat,
auf's Ziel gesucht. 18456
U 4, 16, 2. Stof.

Ein Buchhalter,
2500 Mk. Geh. 2 Commis. 1
Reisender für Engrosgech. ge-
kauft Central-Büro Frankfurt
a. M. Zungenstr. 18. 18602

Ein sol., empfohl. Mädchen,
welches Kochen kann u. Haus-
arbeit übernimmt, auf's Ziel ge-
sucht. M 3, 4, parterre. 18444

Ein Mädchen, das alle häus-
lichen Arbeiten verrichten kann
und Liebe zu 2 kl. Kindern hat,
auf's Ziel gesucht. 18456
U 4, 16, 2. Stof.

Ein Buchhalter,
2500 Mk. Geh. 2 Commis. 1
Reisender für Engrosgech. ge-
kauft Central-Büro Frankfurt
a. M. Zungenstr. 18. 18602

Ein sol., empfohl. Mädchen,
welches Kochen kann u. Haus-
arbeit übernimmt, auf's Ziel ge-
sucht. M 3, 4, parterre. 18444

Ein Mädchen, das alle häus-
lichen Arbeiten verrichten kann
und Liebe zu 2 kl. Kindern hat,
auf's Ziel gesucht. 18456
U 4, 16, 2. Stof.

Ein Buchhalter,
2500 Mk. Geh. 2 Commis. 1
Reisender für Engrosgech. ge-
kauft Central-Büro Frankfurt
a. M. Zungenstr. 18. 18602

Ein sol., empfohl. Mädchen,
welches Kochen kann u. Haus-
arbeit übernimmt, auf's Ziel ge-
sucht. M 3, 4, parterre. 18444

Ein Mädchen, das alle häus-
lichen Arbeiten verrichten kann
und Liebe zu 2 kl. Kindern hat,
auf's Ziel gesucht. 18456
U 4, 16, 2. Stof.

Ein Buchhalter,
2500 Mk. Geh. 2 Commis. 1
Reisender für Engrosgech. ge-
kauft Central-Büro Frankfurt
a. M. Zungenstr. 18. 18602

Ein sol., empfohl. Mädchen,
welches Kochen kann u. Haus-
arbeit übernimmt, auf's Ziel ge-
sucht. M 3, 4, parterre. 18444

Ein Mädchen, das alle häus-
lichen Arbeiten verrichten kann
und Liebe zu 2 kl. Kindern hat,
auf's Ziel gesucht. 18456
U 4, 16, 2. Stof.

Ein Buchhalter,
2500 Mk. Geh. 2 Commis. 1
Reisender für Engrosgech. ge-
kauft Central-Büro Frankfurt
a. M. Zungenstr. 18. 18602

Ein sol., empfohl. Mädchen,
welches Kochen kann u. Haus-
arbeit übernimmt, auf's Ziel ge-
sucht. M 3, 4, parterre. 18444

Ein Mädchen, das alle häus-
lichen Arbeiten verrichten kann
und Liebe zu 2 kl. Kindern hat,
auf's Ziel gesucht. 18456
U 4, 16, 2. Stof.

Ein Buchhalter,
2500 Mk. Geh. 2 Commis. 1
Reisender für Engrosgech. ge-
kauft Central-Büro Frankfurt
a. M. Zungenstr. 18. 18602

Ein sol., empfohl. Mädchen,
welches Kochen kann u. Haus-
arbeit übernimmt, auf's Ziel ge-
sucht. M 3, 4, parterre. 18444

Ein Mädchen, das alle häus-
lichen Arbeiten verrichten kann
und Liebe zu 2 kl. Kindern hat,
auf's Ziel gesucht. 18456
U 4, 16, 2. Stof.

Ein Buchhalter,
2500 Mk. Geh. 2 Commis. 1
Reisender für Engrosgech. ge-
kauft Central-Büro Frankfurt
a. M. Zungenstr. 18. 18602

Ein sol., empfohl. Mädchen,
welches Kochen kann u. Haus-
arbeit übernimmt, auf's Ziel ge-
sucht. M 3, 4, parterre. 18444

Ein Mädchen, das alle häus-
lichen Arbeiten verrichten kann
und Liebe zu 2 kl. Kindern hat,
auf's Ziel gesucht. 18456
U 4, 16, 2. Stof.

Ein Buchhalter,
2500 Mk. Geh. 2 Commis. 1

Magazine

F 7, 25 Ringstraße F 7, 25
Großes lustiges Magazin mit
Sollenerichtung per 15. Oktober
zu vermieten. 18981
Näheres 2. Stod.

G 2, 13 Werkstätte,
auch als Ma-
gazin geeignet zu verm. 17147
K 3 3 Zim. u. Küche nebst
Zubehör zu verm.
Näheres 2. 13. part.

G 7, 15 gr. Tabakmagazin
event. auch zu
andern Zwecken zu verm. 12668

G 7, 28 1 Wein Keller zu
verm. 9674

H 7, 21

Magazin nebst Comptoir für
jede Branche geeignet, per 15.
Sept. zu vermieten bei 7894
Gebrüder Rippert.

M 2, 13 Werkstätte m. Wohn-
ung zu v. 18704

T 6, 6a 1 Werkstätte billig
zu verm.
Näheres 3. Stod. 18480

U 6, 27 Lagerplatz zu ver-
mieten. Näh.
2. Stod. 18605

Läden

E 3, 14 Blumen, Laden
zu verm. 17417

Rheinstraße.

E 7, 1 ein Laden, auf
Bunisch mit an-
schießendem Zimmer, auch für
Büreau sehr geeignet, sof. zu ver-
mieten. Auskunft wird erteilt
8. Stod. 6830

E 8, 14 partier, 2 schöne
Comptoirzimmer
N. 500 sofort zu verm. 17881

L 14, 4 Comptoir u. Lager-
räume nebst großem
Keller, zusammen 5 Böden, per
August oder später besonders
billig zu vermieten. 2998

M 5, 11 ein großer Laden
mit schönem Wohn-
g. 3 Zim., Küche u. Zubehör, zu-
sammen oder auch einzeln sofort
zu vermieten.
Näh. bei Gebr. Witt. G 2, 9.

P 4, 9 Laden mit Wohn-
g. auch zu Bureau
geeignet, zu vermieten.
Näheres 2. Stod. 18930

P 7, 15 Part.-Wohn., auch
als Bureau ge-
eignet, sof. zu verm. 12376

S 3, 1 Laden mit Zim.
per 1. Oktober be-
ziehbar zu vermieten. 17266

U 1, 9 Weite Straße,
1 schön, großer
Laden mit 2 Schaufenstern zu
vermieten. 17377
Näheres U 1, 9/1, 2. Stod.

Bäckerei

in guter Lage zu vermieten.
Näheres G 8, 8. Hof. 17128

Für Comptoir u. Lager,
4 schöne Räume u. großer Keller
pr. August zu vermieten. 8769
In Vit. L 14, 4, im Hof.

Laden mit Wohnung zu
vermieten. 10648
Jacob Doll, ZJ 2, 1.

Laden.

Schöner Laden mit drei Zimmern
und Küche, großem Keller,
Speicher etc. zu vermieten. 18900
Cedenheimerstr. 48.

Schwefinger Straße 126.
Laden mit Wohnung zu ver-
mieten. Näheres bei Maurer-
meister Wabel. 17397

In bester Lage der Stadt
schönes Wirtschaftskafelnebst
Wohnung, besonders für Wein-
wirthe geeignet, zu v. 17583
Näh. L 13, 14, 2. Stod.

Laden 0 5, 15,

längere Zeit ein Milchgeschäft
betrieben, zu vermieten. 18582
Näheres P 6, 21, 2. St.

Bereins-Lokal zu vergeben.
Ein größeres Vereins-Lokal,
80-100 Mann fassend, zu ver-
geben. Offert. unter L. T. Nr.
18590 an die Exp. d. Bl. 18590

Laden mit anstehendem Zim
auf einige Monate zu verm.
Näheres im Verlag. 18610

Zu vermieten

A 3, 2 zwei in-
einander-
gehende unmöbl. Zimmer
zu Bureau mit Wohnung
geeignet, per sofort billig
zu vermieten. 18776

B 2, 7 2 Partierzimmer zu
vermieten. 8916

B 4, 14 2 Zim., 1 Küche
sogleich beziehbar
zu vermieten. 17946

B 5, 6 2. Stod., 4 Zimmer,
Küche und Zubehör
sofort billig zu vermieten. Näh.
bei Waisenrichter Kaufmann,
M 4, 2. 17754

B 5, 11 2 Zim., 2 Küche an ruh.
Leute zu vermieten. 18609

B 5, 11 1 leeres Zimmer zu
2 9 Ml. monatlich
zu vermieten. 17747

B 5, 11 4. Stod., Seiten-
bau, neu herge-
richtetes Zimmer und Küche zu
11 Ml. monatlich zu verm. 17746

C 2, 3 2 Mansard-Wohn. zu
verm. 18140

C 2, 3 1 Mansard-Wohn. zu
verm. 18141

C 2, 6 5 Zim., 1 Kell. u. 1 Küche
zu verm. Näh.
2. Stod. 18904

C 2, 6 neuer 4. St. auf d.
Str. geh., 3 Z., Küche
u. Zubeh. zu v. Näh. 2. Stod. 18808

C 7, 7b Partier-Wohnung
zu verm. 18114

D 2, 7 2 ineinandergelagerte
Mansarden-Zim. auf
die Str. geh. zu verm. kann auch
einzeln abgegeben werden. 18394

D 7, 13 ist der 4. Stod.,
6 Zimmer m. Zu-
behör zu vermieten. 6452
Näheres P 2, 1, 2. Stod.

E 2, 6 eine helle Gallerie-
wohn., 2-3 Zim.,
per Oktober zu verm. 18759

E 3, 14 Blumen, 3 St.
zu vermieten. 17910

E 3, 17 Blumen, ist der 2.
Stod., bestehend aus
6 Zim. mit Balkon, Küche, Möb-
feln, und Keller per Anfang
oder Mitte Oktober zu verm.
Näheres im Hause bei Herrn
Moriz Herzberger. 18178

E 5, 13 8. Stod., neu her-
gerichtet, 6 Zimmer,
Badezim. u. Zubeh. sofort oder
später zu vermieten. 11441

E 6, 8 1 Gaupenzim. sogl.
zu verm. Preis 8
18592

E 8, 14 im dritten Stod.,
4 schöne Wohn-
zimmer N. 600 sofort zu ver-
mieten. 17882

F 2, 6 im 2. Stod. ist eine
Wohnung 3 Zim.
(auf die Straße gehend) nebst
Zubeh., an ruhige Leute billig
zu vermieten. 17948

F 4, 14 1 kleine und größere
Wohnung zu ver-
mieten. Näh. 2. Stod. 18437

F 5, 26 1 fl. Wohn. an ruhige
Leute zu verm. 18819

F 5, 27 2 Zim. u. Küche sof.
zu verm. 18489

F 7, 20 Hochpartier, 5
Zimmer, Küche,
Keller, Speicher, u. Kellerr-
raum, Wäscherkammer, Waschk-
üche und Waschtisch, per 1.
Oktober oder später zu
vermieten. 18107
Näheres F 7, 20, 1. St.

Ringstr. F 7, 24 Gaupen-
wohnung, 1 gr. Zim., Küche u.
a. ruh. Leute z. verm. 17889

G 2, 8 der halbe 3. Stod.,
4 Zim., Küche u.
Zubeh. zu vermieten. 18603

G 4, 21 Mansarde, 3 Zim.
zu verm. 17540

G 5, 3 1 Wohnung zu ver-
mieten. 17102

G 5, 5 2 geräum. Zimmer,
Badezim., Küche und
Zubeh. per sofort zu vermieten.
Preis 22 Mark monatl. 18459

G 6, 1 2 St., 2 Zim. u.
Küche z. v. 17966

G 7, 10 2 schöne Partier-
zimmer auch für
Werkst. geeignet, zu v. 17928

G 7, 17b Ringstr., ist der
ganze neu herge-
richtete 3. und 4. Stod., besteh.
aus je 2 Zim., Küche, Speicher-
abteilung und Keller sof. oder
später zu verm. Näheres im
Hause Partier, bei Herrn Weich-
sthor Wankhard. 18177

G 7, 19 Ringstr., schöner
3. Stod., 7 Zim.
nebst allem Zubeh. wegen Be-
zug sof. oder später zu v. 12760
Näheres U 3, 17, partier.

G 8, 17 Hinterhaus, kleine
Wohnung mit Ab-
schluß zu vermieten. 18125

G 8, 21 2 Zim. u. Küche
zu verm. 17391

H 1, 9 der 2. Stod., 3 Zim.,
Küche u. Keller zu
vermieten. 18064

H 3, 2 2 Zim. und Küche mit
Badezim. zu v. 18426

H 3, 13 2 geräumige
Wohnungen zu
vermieten. 18434

H 3, 21 3. Stod., 2 febl.
Zim. a. d. Str.,
Küche u. Keller sof. zu v. 18063

H 5, 5 3 kleine Wohnungen
zu verm. 18860

H 7, 2 fl. Wohn. sof. bill.
zu verm. 17893

H 7, 5a 2 St., eine schöne
geräumige Wohn-
ung (2. Stod.) von 5 Zimmern,
auf die Straße gehend, nebst
Küche, Manierde, Wasserleitung,
mit separatem Eingang, unangest-
habter sof. zu v. 5786

H 4, 30 3. Stod., 2 Wohn-
ungen sof. zu
vermieten. 18169

H 8, 4 Part. abgeschlossen,
2 große Zimmer u.
Küche sofort zu verm. 18691

H 8, 19 mehrere fl. Wohn.
zu verm. 10908

H 8, 38 2 schöne Zim. mit
Küche u. Zubeh.
bill. z. v. Näh. 3. Stod. 17951

H 8, 39 2 geräumige Zim.
an ruhige Leute sof.
zu vermieten. 18839

H 9, 2 freundl. Wohn. a.
d. Straße, 2 Zim.,
Küche, Keller u. Speicher
zu vermieten. 18841

H 9, 2 freundl. Mansarden
an ruhige Leute zu
vermieten. 17983

H 9, 4 2. Stod., 2 kleinere
sehr schöne Wohn-
ungen sofort zu verm. 17598

H 9, 14 2 mehr. Wohn.,
4 1 u. 2 Zim.,
mit Küche zu verm. 18429

H 10 Wohnung, von 2-4 Zim.,
und Küche z. v. 17744
Näheres H 5, 2. Rödeladen.

Wohnung zu vermieten:
ist der 2. Stod.,
bestehend aus 3
großen Zimmern u. Küche nebst
Zubeh., Familienverhältnisse
halber per sofort z. v. 18599

H 10, 8 Neubau, 2 Zim. u.
Küche oder 3 Zim.
Küche bis 15. Oktober beziehbar
zu vermieten. 17716

J 2, 6 2 Zim. u. Küche sof. z.
v. Näh. 2. St. 17989

J 2, 16 Vorderhaus, 3 Zim.,
Küche, Küche mit
Wasserleitung u. Zubeh., sowie
1 Zim. u. Küche zu verm. 17908
Näheres Vorderhaus 2. Stod.

J 3, 22 ein Zimmer zu ver-
mieten. 17908

J 7, 27 1 schöne Wohnung
sof. zu verm. 18471

K 4, 4 1 Partierwohnung,
4 Zim., mit allem
Zubeh. neu hergerichtet, sofort
beziehbar zu verm. 17890

K 4, 6 im 3. Stod. eine
Wohnung, best.
aus 4 Zim. mit Zubeh. zu ver-
mieten. Näh. im 2. Stod. 17878

K 4, 8 1 Zim., Küche
u. Keller zu ver-
mieten. 18110

K 8, 4 1 fl. Wohnung zu
verm. 18391

Ringstraße K 9, 12
2. Stod., 1 Zimmer und Küche
sofort zu vermieten. 17272

L 4, 6 3 Zim., Küche, Zubeh.
zu verm. 18458

L 4, 11 Mansarde, 3 Zim.
u. Küche z. v. 18477

L 6, 5 großes Zimmer an
einzelne Person zu
vermieten. 18603

L 13, 12b 2. Stod., ein-
ganie Wohn-
ung, 3 Zim. u. Zubeh. (Garten)
zu vermieten. 12854
Näh. L 13, 14, 2. Stod.

L 14, 2a Bellestage, 5 Zim.,
Badezim., Küche,
Balkon nebst Zubeh. sofort zu
vermieten. 15586

L 16, 6 3. Stod. mit 5
Zim., Küche und
Zubeh. zu verm. 17888

M 2, 3 2 Zim. als Bureau
od. Wohnung an
einen Herrn zu verm. 18768

M 2, 3 Partier, 3 Zimmer,
Küche u. Zubeh. an
ruhige Leute zu verm. 18650

N 3, 16 Part.-Wohn., 2 Z.,
Küche und Zubeh., sowie
Raum für Werkstatt zu v. 18271

N 5, 11 2 unmöbl. Hochpart.-
Zimmer zu v. 18018

N 8, 5 u. 6 eleg. Wohn-
ungen von
6-7 Zim., Bad u. allem Zubeh.
per September zu verm. 18776
Näheres U 3, 17, partier.

O 7, 16 1 Partier-Wohn-
ung, 6 Zim. mit
Zubeh. zu vermieten. 18575

Q 2, 11 2 Zim. u. Küche
mit Abschluß an
2 einzelne Leute zu v. 6980

Q 5, 17 2 Zim. u. Küche
und 1 leeres Zimmer
zu vermieten. 18843

R 1, 14 1 Part.-Wohn.,
4 Zim., Küche mit
Wasserleitung, neu hergerichtet,
zu vermieten. 18217
An erfragen 2. Stod. rechts.

R 1, 14 die Hälfte der
2. Stod., 5 Zim.,
Küche, Eis- und Wasserleitung
sofort zu vermieten. 18218
Näheres 2. Stod. rechts.

R 4, 13 Neubau, 3 Zimmer,
Küche mit großem
Keller zu vermieten. 17909

R 6, 6a Neubau, 2 Zim. u.
Küche zu v. 18020

S 1, 15 3. St., 4 Zim., Küche,
etc. abgeschl. mit Was-
serleitg. an ruhige Fam. preisw.
z. v. 15. Okt. u. Näh. 2. St. 17950

S 3, 1 Neubau, mehrere
Wohnungen, 3 Zim.
und Zubeh. per 1. October
beziehbar zu verm. 17265

S 3, 6 Part.-Wohn. sof. zu
vermieten. 17324

S 4, 12b 3. Stod., 2 Zim.
a. d. Str. geh.
u. Küche zu vermieten. 18593

T 3, 5a eine kleine Wohnung
zu verm. 17900

T 4, 29 Neubau, 4. St.,
3 Zim., Küche u.
Zubeh. zu vermieten. 17275
Näheres T 4, 14.

T 6, 2 Zim. u. Küche sof.
zu verm. 17918

T 6, 6a 1 großes Zim. und
Küche zu verm.
Näheres 3. Stod. 18479

T 6, 12b 2 Zim. u. Küche
mit Abschluß sof.
bill. zu vermieten. 18267
Näh. b. d. Str. ob. S 4, 23.

U 2, 3 am freien Platz der
Friedrich-Schule, sch.
abgeschl. Wohnung, 3 Zimmer,
Küche u. Zubeh. zu v. 16406

U 3, 17 sehr sch. Wohnung,
5 Zim., Bad und
Zubeh. im 4. Stod. mit freier
Ausicht per October zu verm.
Näheres partier. 18774

U 4, 11 3 Zim. und Küche
zu verm. 18594

U 5, 26 versch. abgeschl.
Wohnungen, je
1-2 u. 3 Zimmer nebst Küchen
zu vermieten. 17581
Näh. L 13, 14, 2. Stod.

U 6, 29 Seitenb., schöne
abgeschl. Wohn-
g., 8 Zim., Küche u. Zubeh. zu v.
Näheres Partier. 17944

U 6, 30 Vorderhaus, 2
große Zimmer u.
Küche zu verm. 18271

1, 2 u. mehr Zim. m. Zub.
zu vermieten. Z 7, 20 am
Feuerwehrgäßchen hinter dem
Wasserthurm. 18639

12. Querstraße 21, 1 kleine
Partierwohnung zu v. 17168

Kleine freundliche Wohnung
im Hinterhaus sofort zu verm.
Näh. Q 2, 23, Laden. 18841

4 bis 12 Mark.
1, 2 u. 3 Zimmer m. Bill.
und Keller zu verm. 10649

Traiteurstr. 8-10,
Schweg-Str. rechts.

Kleine Wohnungen an ruhige
Leute zu vermieten bei J. Doll,
Küchenmeister, ZJ 2, 1, Redar-
gärten. 10630

In nächster Nähe des Haupt-
bahnhofes, schöner 3. Stod., 5 Zim.,
Küche u. Zubeh. auf 1 Dtt.
zu vermieten. 15150
Näh. zu erfragen L 17, 5. part.

Schwefinger-Vorstadt,
abgeschlossene Wohnungen, 2-3
Zimmer u. Küche mit Wasser-
und Zubeh. zu verm. Näheres
Amerikanerstr. 15. 10650

Schwefingerstr. 44b, 1 fl.
Wohn. sof. zu verm. 17749

Schwefingerstr. 31, 2 Zim.,
Küche u. Zubeh. zu v. 18092

13. Querstraße 30, Redar-
gärten, 2 Zim., Küche, Keller
sof. beziehbar zu verm. 7509

Waldhofferstr. 3, 4. Stod., 2
Zim., Küche mit Waschtisch
u. Zubeh. bis 15. Oktober be-
ziehbar zu vermieten. 18079

Möbl. Zimmer

A 3, 5 3 Treppen, 1 einf. möbl.
Zimmer, mit oder ohne
Benslon, zu vermieten. 18004

B 1, 8 partier, fein möbl.
Wohn. u. Schlaf-
zimmer zu vermieten. 18094

B 4, 6 3. Stod., 1 schön
möbl. Zimmer bis
1. Okt. bill. zu verm. 17916

B 5, 7 2 möbl. Zim. bis 15.
Sept. zu v. 17107

B 7, 1 gegenüber d. Stad-
park, 1 Trepp. 1
fein möbl. Z., sep. Eing., an 1 bef.
Herrn od. Dame zu v. 18801

C 2, 9 1 Etage möbl. Zim.
zu verm. 18424

C 3, 9 3 Tr., 1 fl. möbl. Z.
bill. zu v. 18798

C 4, 1 Schillerplatz, fein
möbl. Partierzimmer
zu vermieten. 18476

C 8, 6 2. Stod., hübsch
möbl. Zim. billig
zu vermieten. 14713

D 4, 18 3. St., 1 gut möbl.
Zim. sof. z. v. 18049

D 5, 3 3 Treppen hoch, 2
schön möbl. Zim., für
Einzelne geeignet zu v. 17559

D 5, 4 3 Trepp., möbl.
Zim. zu v. 17816

D 6, 1 möbl. Zim. für 1
bis 2 lg. Leute mit
oder ohne Benslon zu v. 18585

D 6, 13 1 Trepp. hoch, 1
schön möbl. Zim.
zu vermieten. 17943

D 7, 19 1 gr. möbl. Part.-
Zim. auf 1. Okt.
billig zu vermieten. 17626

E 3, 5 2. St., schön möbl.
Zim. z. v. 18189

F 4, 12 3. St. links,
2 1 schön möbl.
Zim. preisw. zu verm. 18425

F 4, 21 1 Trepp., 1 schön
u. 1 einfach möbl.
Zimmer zu vermieten. 18481

F 8, 16 4. Stod. links, 1
gut möbl. Zim.
sofort zu vermieten. 18880

G 5, 12 3. St., 1 gut möbl.
heiß. Zimmer bil-
lig zu vermieten. 18755

G 6, 1 1 einf. möbl. Zim.
mit oder ohne Ben-
sion zu vermieten. 17965

G 7, 10 2. St., möbl. Zim.
zu verm. 18614

G 7, 4 3. St., 1 g. möbl.
Zim. auf die Str.
gehend sofort zu verm. 17972

G 7, 5 3. Stod., gut möbl.
Zimmer mit oder
ohne Kost zu verm. 18804

G 7, 32 3. Stod., über die
Kasse 4 Betten
zu vermieten. 18594

G 8, 5 Ringstr., fein hübsch
möbl. Part.-Zimmer
mit separ. Eing., mit oder ohne
Benslon zu vermieten. 18308
Näheres im Laden.

G 8, 13 4. St., 1 schönes
u. 1 einfaches möbl.
Zimmer sofort zu verm. 18817

G 8, 14 2. St., 1 gut möbl.
Zim. z. v. 18450

G 8, 16 3. Stod., sch. möbl.
Zim. sof. zu v. 18068

H 5, 1b 1 Tr., 1 gut möbl.
Zim. zu v. 18088

H 7, 18 mehrere gut möbl.
Zimmer im 1. und
2. Stod. zu verm. 18621

H 9, 1 2. St. rechts, 1
hübsch möbl. Zim.
per 15. Sept. zu verm. 17

W. Ritzinger,
Zahnmeister,
P 3, 1 Planken P 3, 1
Pfefferkorn'sches Haus.
18760

Zahnatelier
von H. Stein, Q 2, 8
(am Fischmarkt).
Einleihen künstlicher Gebisse,
Plombiren, Zahnoperationen
mit höchst ex. u. unter bester
Ausführung und billiger
Berechnung. 18760
Sprechstunden an Sonn-
und Festtagen von 9-12 Uhr
und 2-5 Uhr.

Zur Reisesaison
empfehlen wir unsere
Besten naturwasser-
dichten
**Tiroler Gebirgs-
Loden-Joppen**
aus reiner Schaafwolle
von Mt. 14.- an.

Saveloks
aus naturwasserdichten Ti-
roler Loden mit ganzer
Vellurine von Mt. 22.-
an.

Jagdjoppen
aus wasserdichten Seinen,
imprägnirt, von Mt. 10.-
an. 11890

Gebrüder Labandter,
P 1, 1, im Jüdischen Hause.
Telephon 630.

Gr. Gymnasium.
Sämmtliche
**Schul-
Bücher**
empfehlen in solidesten
Einbänden billig
Ernst Aletter's
Buchhandlg., M 1, 1.
Höb. Mädchenschule.

Herdreparaturen,
Ausmancungen,
Sparröste und Kochplatten,
Herde- und Ofenputzer,
Ofen- und Herdputz.
Niederlage von
Prima Kochherden.
Schlosserarbeiten. 14821
B 4, 14 G. Lutz, B 4, 14.
Sehr ermäßigte Preise.
NB. Ich wohne wieder in mei-
nem Hause und werden Kaufleute
jedenzeit, recht von mir selbständig
promot ausgeführt. Wer einen
mangelhaften Herd oder Ofen hat,
wende sich getrost an obige Firma.


Anfertigung
künstlicher und moderner
Haararbeiten.
Perrücken, Toupetts, Locken,
Chignon's, Scheitel, Zöpfe,
Stirnfrisuren, Haarketten etc.
Strengste Diskretion.
Hch. Urbach.
Perrückenmacher & Friseur
Q 3, 1, Poststraße. 14822

Bantoffel in Blaus u. Taus
mit Lederrollen empfehle 12594
Für Kinder per Paar R. 1.-
" Mädchen " 1.20
" Frauen " 1.50
" Herren " 1.80
Hilber-Steinheimer, Q 2, 17.

Kupfer-Abfallholz,
Billigstes Baumaterial für
Hoteller, Wirthe, Metzger
und Privats empfiehlt zu Con-
currenzpreisen 14382
Carl Bischoff, G 7, 8.
Teleph. 524.
Damen haben Bekanthe Art-
natur unter strengster Discretion
bei Frau Schmiedel, Dehmann,
Springstr., Pfandg., 100000

Herbst- Regenmäntel

Englischer Geschmack
Hochaparte Façons
in enormer Auswahl zu billigsten, aber
streng festen Preisen.
Gebrüder Rosenbaum
an den Planken.

18680

In Mannheim in den beiden großen Läden D 1, 1 (früher Universal-Magazin) im Stern-Elreich'schen Hause
kommen am Dienstag, den 29. ds. Mts. und an folgenden Tagen, Vormittags von 9 bis 12, Nachmittags von 2 bis 7 Uhr, die beiden auswärtigen
Wollwaren- und Teppich-Lager wegen Liquidation mit ca. 50% Preisermäßigung fester Laxe in ganzen Stücken, auch im Einzelnen, zum
freihändigen

schleunigen Verkauf.

Es wird besonders darauf hingewiesen, daß nur beste und feinere moderne Waaren streng reellster Beschaffenheit in ganz fester Laxe
und in so großer Auswahl, wie solche von auswärts noch nie ersehen, zum Verkauf kommen. Der an allen großen Handelsplätzen bekannte solide Charakter
meiner Geschäfte bürgt für unverlässige strengste Reellität.

Ein kleiner Vorrath seiner trichter weißer Taschentücher für Herren
und Damen, jezt per ganzes Dtzd. 1.20 Mt., bezgl. mit eleganter Vorbürde
à 1.50 Mt. Eine Partie feiner Viereckiger Taschentücher aus reinem
Seiden für Herren und Damen per Dtzd. 1.75, 2.- und 2.50 Mt., bezgl.
höchste Qualität 3 und 4 Mt., bezgl. bestes Vellur Tafelst. hat 10
bis 16 Mt., jezt per Dtzd. 5, 6 und 7.50 Mt. Verschiedene neue Rodenstoffe
in Cachemir, Ghentot, Ghentot-Foulé, Chevon-Beige und Fantasie, in allen
Farben und Schwarz, nur doppeltbreit, jezt per Meter 75, 90 Btg. bis 1.25
Mt. (Worth 1.50 bis 2.75 Mt.) 75 Stück höchste schwarze Zephir-
Cachemires, Merino, Cachemirtrous, Strepps, Camines, Rouis, Serges,
Diagonales und Grois in glatt und gemustert, in dichten und durchbrochenen
Geweben, sämmtlich doppeltbreit, per Meter 60, 80 Btg., 1.25 bis 2.75 Mt.
Worth dieser Stoffe sonst das Doppelte bis Dreifache. Hochfeine Rodenstoffe
für Trauer und Halbtrauer, in dichten à jour-Geweben, die sonst 3-5 Mt.
kosten, werden jezt per Meter mit 1 bis 2.50 Mt. offerirt, englische Lüll-
Vorhänge in Reizen von zwei bis acht Fenstern, weiß und crème, von beiden
Seiten mit barstem Band eingefast, jezt per Meter 30, 40, 50 und 60 Btg.,
schwerste Salen-Lüll-Gardinen, neueste Zeichnung, in 100, 140 und 150
Centimeter breit, weiß und crème, hat 2 bis 3 Mt., jezt per Meter 75,
90 Btg. bis 1 Mt. Große Posten Zimmers- und Salon-Lüchden in
Manilla, Fantasie, Gobelin, Rips, Ghentot, Damast und Velour mit den
reichsten, neuen Gold- und Nouveauté-Effecten für die Hälfte des reellen
Wertes. Große Posten (ungefähr 200 Stück) Persien- und Schmiedebeger
Zimmer-Salon-Teppiche (nur abgepaßte Vorlagen), welche bei der Fabri-

lation in der Zusammenstellung der Farben nicht vollkommen gelungen, sonst
aber schwerste Waare in verschiedenen Größen, jezt für 12, 15, 20 bis 40
Mt. und ganz große Bruch-Exemplare zum Besetzen großer Zimmer à 50, 60
bis 120 Mt. Große Posten ca. 200 Teppiche u. Vorlägen für Zimmer
und Salon, 1.30 x 2 Mt., große Pa. Germania-Sopha-Teppiche à Stück 4,
6 und 6 Mt., 1.30 x 2 Mt., große Blaus- und engl. Tapeten-Teppiche,
ganz neue Dessins, hat 20 bis 25 Mt., jezt 8.50, 10 und 12 Mt., 1.30 x
2 Mt., große Tournaq-Velours, ächte Brüssel- und schwerste Blaus-Teppiche
jezt 13.50, 15, 18 Mt., ca. 200 Stück Salon-Teppiche in Krainker,
Tournaq, Brüssel, Velour, Tapeten und verschiedene andere Sorten in allen
gangbaren Größen, nach den neuesten Zeichnungen, jezt abelhaft billig. Große
Posten Portieren, abgepaßt in den elegantesten Ausführungen (Gospin
aus den Römischen, Pariser und sonstigen Modellen), sowie verschiedene Posten
Vordrängen in besten und besten Qualitäten abelhaft billig! Reife für
Herren-Anzüge und Beinleider in Tuch, Baßtin u. Kammergarn, Stepp-
decken, Handtücher für Küche bis zum besten Subin-Handtuch, Tafelge-
decke mit 12 und 6 Servietten, Thegedecke, Tischtücher und Servietten,
großartige Collectionen in Mousselin de laine (hat 1.20 bis 2 Mt.) jezt
per Meter 60 Btg. Reife und Einzelstücke in nur bester Qualität zu kaum
denkbar niedrigen Preisen. Große Posten Gembentuche, Towlaffe,
Baumwollen-Atlas, Bettdecken, Chiffon, Körperzeuge, Pique,
für Regenschirme und Bettdecken, welche auf dem Transport von England
nach Hamburg nur wenig an den Bedeckenden naß geworden für den halben
Worth zum Verkauf.

**Der Verkauf ist kurze Zeit in Mannheim in den beiden großen Läden D 1, 1
(im Stern-Elreich'schen Hause.) S. Fabian, Frankfurt a. M. — Berlin C.**

A. Donecker, Q 2, 9
Vertreter der ersten Pianofortefabriken empfiehlt
Instrumente von: Steinway & Sons, Bechstein, Biese, Jbach,
Schiedmayer, Schwechten, Gütther & Söhne, Nagel, Harmonie,
Grand, Adam, Mand, Nieber & Co., Förster, Ackermann etc. etc.
zu Fabrikpreisen unter mehrjähriger Garantie. 16687
Vermithlung neuer und gebrauchter Instrumente.
Gelgemälde moderner Meister.

Trockenes Buchen-Abfallholz
per Ctr. zu 1 Mt. 15 Btg., frei an's Haus geliefert, empfiehlt 16904
K 4, 10. Stephan Rieger K 4, 10.
Prima Ruhrer Fettkohle,
gewaschene Aufkloßen,
deutsche und englische Anthracitkohlen,
gebrosenen Coacs
empfiehlt zu billigsten Tagespreisen. 14628
K 4, 2, Jean Höfer K 4, 2,

Goldner Stern,
vis-à-vis dem Theater.
Aechtes Pilsner
(von der 1. Pilsener Aktienbrauerei,
bestes Erfrischungs-Getränk)
direct vom Fass und Abgabe
in Originalflaschen. 11884
Ausschnitt
nur auswärtiger Fleisch- und
Wurstspecialitäten.
Selbstgebräuten, garantiert reinen
Achten 10115
RHEINWEIN.
WEISSE Str. 50 60 70 80 100 Pf.
Rt. 60 70 80 90 100
ROTHE Str. 90 100 120 150 180 Pf.
Rt. 100 110 120 150 180
ab hier, ohne Fass oder Kiste,
Kundeabnahme 25 Liter oder 12
Flaschen. Ein Versuch führt zu
dauerhafter Kundshaft. Bedienung
reell. Radnahme. Angabe der
Bahnstation erbeten.
Jacob Lawall,
Lampertheim am Rhein.

Gesellschaftshaus
Ludwigshafen.
Restaur. G. Junl.
Süßch 10312
eingerichtetes Café
mit 2 neuen Billards.
Gute Küche.
Reine Weine.

Berbeitete Theerseife
aus der Hofparfümerie C.
D. Wunderlich (prämirt
1883), empfohlen gegen Haut-
ausschläge, Jucken, Flechten,
Grind, Kopf- und Bartschup-
pen, Frostbeulen, Schweiß-
läse à 35 Pf., Theer-Schwe-
felseife à 50 Pf., in Mann-
heim bei Herren Otto Weber-
sch, P 1 No. 1 an den
Planen und F. J. Hart-
meyer, P 3 No. 13. 13889

Für Schreiner!
Trockene
Aufbaum-Heckel-Stollen
in allen gangbaren Dimensionen,
sowie trockenes, gesundes
Aufbaum-Diehlholz
in allen gangbaren Stärken vor-
rätig bei 16881
A. Dresler, Sägewerk,
Ludwigshafen a. Rh.

Ein Kind besserer Her-
kunft wird von ordent-
licher Familie in gute
Pflage genommen. Dis-
cretion wird zugesichert.
Nähere Auskunft er-
theilt die Expedition des
Blattes. 18415

Wänder werden von u. nach
dem höchsten Maßstab gefertigt,
unter größter Beachtung,
Rt. G 6, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100

Ein Kind besserer Her-
kunft wird von ordent-
licher Familie in gute
Pflage genommen. Dis-
cretion wird zugesichert.
Nähere Auskunft er-
theilt die Expedition des
Blattes. 18415

Ein Kind besserer Her-
kunft wird von ordent-
licher Familie in gute
Pflage genommen. Dis-
cretion wird zugesichert.
Nähere Auskunft er-
theilt die Expedition des
Blattes. 18415